

für die Sicherheitspolizei und des S.D. IV A 2 - B Nr. 330/42 g. R. 22. 12. 42.

37

I. Allgemeines. Nach Beendigung seiner eigenen inneren Verhältnisse hatte sich Sowjetrußland die revolutionäre Eroberung Europas zum Ziel gesetzt. Es bediente sich hierzu auch des Mittels der Spionage in den europäischen Ländern. Ausgangspunkte waren die kommunistischen Parteien der Länder, sowie die diplomatischen und Handelsvertretungen Sowjetrußlands. Wo die Arbeit sich besonders lohnte, wurden Kominternagenten, sowjetrussische Offiziere und NKWD Leute als Sonderbeauftragte eingesetzt.

So hatte sich auch in Deutschland eine sowjetrussische Spionageorganisation herausgebildet. Nach der Umstellung der kommunistischen Partei auf die Betriebe, als Grundlage ihrer Organisation, entwickelte sich aus der Berichterstattung an die Partei über Angelegenheiten des Betriebes für den innerpolitischen Tageskampf ab 1928/29 der Betriebsberichterstattungsapparat (kurz BB Apparat genannt) zu einem organisierten Spionagenetz. Schließlich wurde die politische, wirtschaftliche und militärische Spionage für Sowjetrußland die Hauptaufgabe.

Der BB Apparat wurde von vornherein streng illegal gehalten. Die Mitarbeiter wurden sofort aus der Parteiarbeit geschaltet, ja mussten vielfach offiziell aus der Partei austreten oder wurden sogar des Zwecks halber formell, nicht selten mit künstlichem Skandal ausgeschlossen. Nach der Machtübernahme hat die Geh. Staatspolizei im jahrelangen Kleinarbeit den gesamten BB Apparat im Reich aufgerollt. Nachdem so die Arbeitsmöglichkeiten im Reich selbst immer weniger wurden, verlagerte sich der Spionagedienst mehr und mehr in die angrenzenden Länder, wie in die G.S.R., vor allem aber nach Frankreich, Belgien und Holland.

Als die politischen Verhältnisse in Europa sich immer mehr zuspitzten, ging S.U. an den fieberhaften Ausbau seiner Spionageorganisation. Wo irgendmöglich wurden befähigte Kominternagenten und SU Offiziere in das bestehende Netz eingebaut oder zum Aufbau eigener Nachrichtengruppen entsandt. Diese Arbeit wurde mit der Verschärfung des Deutsch-russischen Verhältnisses von den Sowjetrussischen Missionen fieberhaft gesteigert, um wirklich aktive Mitarbeiter in den europäischen Ländern zu gewinnen. Die Agenten erhielten für den Verkehr mit Moskau Funkgeräte und Chiffrierschlüssel, sowie erhebliche Geldbeträge ausgehändigt. In konspirativer Weise sollte jeder für sich arbeiten. Für die Verbindung der Gruppen untereinander war in gleicher konspirativer Form gesorgt.

II Die Sowjetrussische Spionageorganisation ROTE KAPELLE in Westeuropa.

So konnte auch durch die im Laufe des Jahres 41 durch verschiedene Funkbeobachtungsstellen der Wehrmacht und Ordnungspolizei im Reich und in den besetzten Westgebieten aufgefangenen etwa 500 Funkproben einiger Geheimsender auf das Bestehen einer SU Spionageorganisation geschlossen werden. Im Zusammenwirken der Abwehrstelle Brüssel mit der G.F.F. unter Einschaltung der Funkwellenüberwachungsstelle West gelang diesen Dienststellen im Dezember 1941 die Aushebung eines Geheimsenders in Brüssel. Dabei wurden zwei Sowjetrussische Nachrichtenoffiziere, der Fliegeroberleutnant Michael MAKAROFF und der Unterleutnant Ant DANILOFF festgenommen.

Durch weitere Funkpeilungen gelang es am 30.7.42 der G.F.F. eine zweite Funkstelle auszuheben und den Funker Herrmann festzunehmen. Er konnte als der Kominternfunktionär Johann WENZEL identifiziert werden und wurde wegen des bei der Geh. Staatspolizei über ihn vorhandenen umfangreichen Materials dieser überstellt.

38

Zwei in der Slowakei festgenommene und nach Deutschland ueberfuehrte kommunistische Funktionaere hatten bereits im Mai 42 auf die Taetigkeit Wenzels in Belgien hingewiesen und ihn als ihren militaerpolitischen Mitschueller „Herrmann“ aus Moskau bezeichnet. Die Angaben des WENZEL sind in dem nachstehenden Ueberblick verwertet.

Ueberblick ueber die SU Spionageorganisationen in Frankreich

Belgien und Holland.

A. Belgien (Dieser Ueberblick fuer Belgien konnte auf Grund der Ermittlungsergebnisse sowohl der GFP als auch der Abwehrstelle Bruessel und der Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD in Belgien gewonnen werden)

L. Gruppe KENT Etwa 1940 sammelte sich in Ostende und Bruessel um einen SU Offizier, dessen richtiger Name noch unbekannt ist, der aber mit einem falschen urugayschen Pass auf den Namen „Vincente Sierra“ versehen ist und auch die Decknamen „KENT“ und „PETIT CHEF“ fuehrte, eine Reihe von Nachrichtenagenten. KENT kommt e am 12. 11. 42 mit seiner Freundin Margarete BARCZA genannt die „BLONDE“ durch die Sicherheitspolizei in Marseilles festgenommen werden.

Zu dieser Gruppe waren Anfang 1941 die beiden bereits erwahnten SU Nachrichtenoffiziere MAKAROFF und DANILOFF gestossen.

MAKAROFF (Deckname CHARLES und CHEMNITZ) war schon Anfang 39 von Moskau ueber Stockholm und Kopenhagen nach Paris gelangt, wo er einen urugayschen Pass auf den Namen Carlos ALAMO sowie 10.000\$ erhielt. Nachdem er/sich einige Zeit in Antwerpen und Ostende aufgehalten hatte, stellte er im Mai 39 in Bruessel die Verbindung mit einem „Fritz“ spaeter mit einem „PIERRE“, her, die wahrscheinlich Mitarbeiter der sowjetrussischen Vertretung in Belgien waren. Die Agenten, auch Makaroff und Daniloff hatten von Moskau die Weisung, im Falle einer deutschen Besetzung auf jeden Fall im Lande zu bleiben. Den Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Belgien hat MAKAROFF auch gut ueberstanden. Bis zur Festnahme dur die GFP im Dezember 1941 betaetigte sich MAKAROFF als Funker.

Der Unterleutnant DANILOFF ist nach seiner Waffenausbildung Anfang 39 in den diplomatischen Dienst kommandiert worden, wo er sich zu-naechst im sowj tischen Konsulat in Paris betaetigte. Hier ueber-dauerte er auch die Besetzung von Paris. Im Herbst 41 reiste Dani-loff mit einer verfaelschten Kennkarte auf den Namen DESMETS auf Weisung eines bisher noch nicht naeher ermittelten Hauptmann KARPOFF aus dem unbesetzten Frankreich, wohin beide nach Ausbruch des deutsch russischen Krieges aus Paris gefluechtet waren, nach Belgien. In Bruessel nahm er Verbindung mit Makaroff auf, mit dem er in der Folgezeit bis zu ihrer gleichzeitigen Festnahme Nachrichten-dienstlich tateig war. Eine weitere Mitarbeiterin war die Juedin Sofie POZNANSKA mit dem falschen Namen ANNA VERLINDEN und dem Deck-namen Josefa als Chiffrierstelle. Ende September 42 hat sie im Mili-taergefaegnis in Bruessel Selbstmord veruebt.

Als illegale Wohnungsgeberin und Funkerin konnte die Rita ARNOULD mit dem Decknamen JULIA oder JULIETTE im Dez 41 festge-m nommen werden. In ihrer Wohnung wurde eine Sende und Empfangsanlage durch die GFP beschlagnahmt.

Fluechten konnte damals der Jude Isidor SPRINGER mit dem Decknamen FRED und SABOR. Er ist ein ehemaliger Funktionaer der KPD und hat der Gruppe Kent eine Reihe von Mitarbeitern, wie Rita Arnould, den Juden Hermann ISBUTZKY und den Funker SESEE zugefuehrt. Z.Zt soll Springer in Nizza sein.

Der Jude Herrmann Isbutzky mit den Decknamen Robert, Lunette und BOB sollte sich im Sommer 42 einen eigenen Nachrichtenkreis aufbauen, woran er jedoch durch seine Festnahme gehindert wurde,

2.

39

nachdem er im Dezember 41 hatte fluechten koennen.

Auch Maurice PEPER mit dem Decknamen Wassermann und Hollaender gehoerte zur Gruppe KENT. Er hielt Verbindungen zu einer spaeter noch zu erwaehrenden Nachrichtengruppe in Holland.

Kent verfuegte in dem Juden Abraham RAJCHMANN mit den Decknamen Max und Kartenmann ueber eine sehr guten berufsmaessigen Ausw is faelscher, sowie in dem Berufsfunker der Handelsmarine Augustin SESEE mit den Decknamen Jules und Ostender Musikant ueber einen Reservefunker.

Alle genannten sind bis auf Springer festgenommen. Bei Sesees konnte auch ein Sende und Empfangsgeraet beschlagnahmt werden.

Die Gruppe Kent unterhielt mit Hilfe des bereits erwaehnten Funkers Johann WENZEL mit den Decknamen Herrmann und Professor einen lebhaften Funkverkehr mit Moskau. Aus der Vielzahl der von den Funkueberwachungsstellen der Wehrmacht und der Ordnungspolizei aufgefangenen Funksprueche, deren Entschluesselung durch die von WENZEL nach eingehender statspolizeilicher Vernehmung rausgegebenen Chiffriermethode gelang, wurden wichtige Hinweise auf eine in Berlin bestehende bolschewistische Nachrichtenorganisation gewonnen. Hierdurch war die Aushebung dieser Gruppe, an deren Spitze der Oberleutnant d.R. der Luftwaffe Harro SCHULZE BOYSEN und der Oberregierungsrat im Reichswirtschaftsministerium Arvid HARNACK standen, (s. Teil IV) moeglich.

2. Gruppe BORDO Seit Anfang 39 hielt sich in Belgien der im Hauptmannrang stehende Kriegersingenieur 3. Grades der Roten Armee Konstantin JEFREMOFF (Deckname BORDO und PAUL in Belgien, sowie PASCAL gegenueber seinem Moskauer Auftraggeber) auf. Er lebte dort als angeblich finnischer Student JERNSTROEM mit einem falschen finnischen Pass auf diesen Namen. Seine Tarnung war so vorzueglich, dass sie sich bis auf jeden Knopf seiner Kleidung und Waesche erstreckte. Er war bis zur Entsendung nach Westeuropa Spezialist fuer Gaskampfstoffe in der Roten Armee.

Sein Auftrag war bis zum Kriegsausbruch die Beschaffung von Nachrichten chemisch technischer Art. Waehrend des Krieges erweitere er seine Aufgaben auf politische wirtschaftliche und militaerische Spionage. Ein grosser Teil seiner mit Moskau gewechselten Funksprueche konnte durch die Dechiffrierabteilung des OKH in Berlin entschlusselt werden, nachdem er der Geh. Staatspolizei seine besonders komplizierte Chiffriermethode preisgegeben hatte.

Funker war fuer ihn ebenfalls der oben genannte WENZEL. Jefremoff konnte durch die Ermittlungen ueber Wenzel festgenommen werden. Er hatte sich unter anderem auch eine Verbindung zu den Henschelwerken in Kassel beschafft. Der belgische Zivilarbeiter Eduard VANDERZYPEN mit dem Decknamen Nelly der in diesem Werk beschaeftigt ist, gab ihm Nachrichten allgemeiner Natur. Vanderzypen wird aus besonderen Gruenden z.Zt. noch ueberwacht.

Als weitere Mitarbeiter hatte Jefremoff noch die Geliebte des Wenzel Germaine SCHNEIDER, sowie die in der Gruppe Kent frueher taetig gewesene und dann nach ihrem Auffliegen im Dez 41 zuseiner Gruppe uebergetretenen Isbutzky, Peper, Rajchmann und Sesees, bis sie bei der Aufrollung auch dieser Gruppe auch festgenommen wurden.

Bis zum Ausbruch des Krieges mit der SU hat Bordo auch eine staendige Verbindung zur Schweiz gehabt, die aber aus ihm unbekannten Gruenden abbrach. Bei dem Verbindungsmann soll es sich um einen deutschen Emigranten handeln, der den Decknamen Chimor traegt.

40

3. Gruppe Herrmann Der Komintern-Funktionaer Johann Wenzel war unabhängig von seiner Zusammenarbeit mit den Gruppen KENT und BORDO schon seit 1937 in Belgien als Nachrichtenagent eingesetzt. Er war 1935 aus dem AM Apparat (Abteilung Milit erpolitik) der KPD ausgeschieden und vom Generalstab der Roten Armee uebernommen und nach ergänzender Ausbildung nach Belgien geschickt worden, wo er den Grundstock fuer den sowjetischen Nachrichtendienst dort legte. In den folgenden Jahren entwickelte er sich zum technischen Chef des SU Nachrichtendienstes fuer Westeuropa. In dieser Eigenschaft hat er laufend auch Funker fuer Holland und Frankreich ausgebildet. Seine Freundin Germaine SCHNEIDER mit dem Decknamen PAULA hat ihm Papiere beschafft und ihn tatkräftig unterstuetzt. Sie konnte sich bisher ihrer Festnahme noch entziehen. Neben dem Sendegerät, das Wenzel benutzte, konnten noch 2 Reservender mit erfasst werden.

4. Sender KRUYT Unabhängig von den Ermittlungen in der Angelegenheit "Rote KAPELLE" wurde in Belgien Anfang Juli 42 ein sowj. Fallschirmagent Namens KRUYT drei Tage nach seinem Absprung festgenommen. Er ist 63 Jahre alt, Holländer, war frueher Pfarrer, dann kommunistischer Funktionaer in Holland, 35 und 36 bei der SU Handelsvertretung in Berlin taetig, ging dann nach Moskau, von wo er im Mai 42 nach England geschickt worden war, um von dort aus in Belgien mit einem Sendegerät einzufallen. Ob er zu einer Gruppe stossen oder selbststaendig bleiben sollte, ist noch nicht geklaert.

B. H o l l a n d

Gruppe HILDA Auf Weisung von Moskau gruendete Wenzel auch in Holland eine Nachrichtengruppe. Er begab sich Anfang 39 nach Amsterdam wo er auf einen ihm von Moskau uebermittelten Treff den niederlaendischen Staatsangehoerigen WINTERINK kennen lernte. Dieser hatte bis dahin eine Funktion in der Roten Hilfe in Amsterdam, die er aber nunmehr wegen seiner Verwendung im Spionagedienst niederlegte. Er erhielt Unterricht von Wenzel und schaffte sich allmaelig einen Kreis von Mitarbeitern. Von Ende 40 an bis zu seiner Festnahme am 18.8.42 stand er staendig mit Moskau in Funkverbindung und zwar arbeitete er unter dem Decknamen "TINO", waehrend die gesamte Gruppe unter dem Namen "HILDA" zusammengefasst war. Organisatorisch war die Gruppe dem Jefremoff unterstellt, funktechnisch betreute sie WENZEL.

Diese hollaendische Gruppe war den Funkueberwachungsorganen der Wehrmacht und Ordnungspolizei bereits Anfang 41 bekannt geworden, sodass bei der Aufrollung der Gruppe "Jefremoff" etwaigen Verbindungen nach Holland besonderes Augenmerk geschenkt wurde.

Durch die Festnahme des bereits genannten PEPER des Verbindungsmannes aus der Gruppe KENT nach Holland, stiess die Geh. Staatspolizei dann auf den Winterink, in dessen Wohnung auch eine vollstaendige Sende und Empfangsanlage erfasst werden konnte, nachdem noch das Ehepaar Jacob HILLBOLING und Hendrika geb. Vogel als Verbindungspersonen zwischen Winterink und Peper festgenommen werden konnten.

Winterink hatte sich auch bereits einen Vertreter ausersuchen in der Person des von ihm im Fruehjahr 42 als Mitarbeiter geworbenen Johannes Lueteraan, mit dem Decknamen "KAREL."

Als Funker war noch ein Wilhelm VOEGELER mit dem Decknamen "JAN" taetig, der von Wenzel ausgebildet worden war. Er sowie die weiteren Mitarbeiter der Gruppe HILDA in Amsterdam Adam NAGEL Deckname "VELO", Daniel GOULOCZE Deckname Daan Hendrika SMITH geb. van ETTEN, Deckname RYK konnten fluechten. In ihren Haenden befinden sich zwei Funkgeräte.

41

818

3. Umfangreiche Ermittlungen zur Festnahme der Fluechtigen laufen. Die Gruppe Winterink hat Nachrichten ueber Truppenbewegungen in Holland erspaecht gelegentlich auch Nachrichten aus Deutschland beschafft und im uebrigen Mitteilungen politischen und wirtschaftlichen Inhalts nach Moskau gefunkt.

C. Frankreich

6. Gruppe GILBERT Nach dem gemeinsam gefuehrten Ermittlungen der militaerischen Abwehrstellen und den Dienststellen der Sicherheitspolizei in den besetzten Westgebieten sind in Frankreich, und zwar vorwiegend im unbesetzten, ebenfalls sojetische Agenten taetig.

Als Leiter des SU Nachrichtendienstes fuer Frankreich kommt ein angeblich hoeherer Generalstabsoffizier der Roten Armee in Betracht, der unter dem Namen GILBERT in Paris lebte und innerhalb der Spionageorganisation als GRAND CHEF auch als OTTO bezeichnet wurde. Er tzaet in Frankreich als Direktor einer Warenkommissionsfirma SIMEX (societe importation exportation) auf. Mit dieser Firma SIMEX hat es folgende Bewandtnis.

Das Unternehmen ist im Sommer 41 bei der Handelskammer Paris eingetragen und im Herbst in eine G.m.b.H. umgewandelt worden. Ihre Geschaeftsraeume befinden sich in Paris Boulevard Hausmann 24 Ihr Geschaeftsfuehrer ist der frueher erwaehte Gilbert. Als Mitinhaber wird ein Jude Leon Grossvogel genannt, der schon im Verkehr mit der Gruppe BORDO unter dem Decknamen ANDRE und mit der Gruppe KENT als LEO auftritt (Grossvogel hat auch schon im April 39 in Ostende dem damals seine Arbeit beginnenden russischen Nachrichtenoftizier MAKAROFFF ein Textilwarengeschaefit fuer 200 000 Blg Franken verkauft) Ferner sind Inhaber ein Alfred CORBIN und ein Robert Christian BREYER. Sie sind bisher nur geschaefitlich hervorgetreten. Eine Vertreterin der Firma Simex ist Maria LIKHONINE geb KALININE sowie ein Waldemar KELLER, von denen auch bisher nichts naeheres bekannt geworden ist.

Auch in Bruessel wurde eine Firma SIMEXCO handelsregisterlich eingetragen, zu deren Verwaltungsrat ausser KENT alias SIERRA noch andere namentlich bekannte Belgier gehoeren. NAZARIN DRAYLI Cahrles DRALY Bruder des Nazarin. Henri SEGHERS, Henri de RYCK Jakes PASSELECO Robert CHRISSEN, Erich NUTIS, Willy THEVENET, Louise Marie HOUWENaghel. Die Firma Simexco soll auch Zweigstellen in Marseilles, Rom, Prag, Oslo und in Stockholm unterhalten, sowie Schwesterunternehmen im Protektorat, in Raudnitz an der Elbe und in Bukarest haben.

Die Ermittlunge ueber diese kaufmaennischen Tarnungsfirmen werden zur Zeit gefuehrt. In Marseilles kam es, wie bereits erwaeht, zur tatsaechlichen Feststellung einer SIMEXfiliale und zur Festnahme des Kominternagenten KENT, alias SIERRA und seiner Geliebten.

Die Firma Simex in Paris, sowie die Firma Simexco in Bruessel stehen u.a. mit der deutschen Wehrmachtsverwaltung und anderen Stellen, insbesondere mit der Organisation Tot in geschaefitlichen Beziehungen.

Auf diese Weise gelang es jetzt ueber den SS Verbindungsfuehrer zur OT in einen nachrichtlichen Kontakt mit der Verteterin der Firma Simex LIKHONINE zu kommen, deren Sohn Eugen wiederum als Kraftfahrer bei dem Sonderbeauftragten der OT in Paris taetig ist und sich bereits durch groessere Geldausgaben verdaechtig gemacht hat.

Die Firmen Simex und Simexco duerftn zu Tarnungszwecken gegreundet sein, wie auch der Kauf der heute nicht mehr bestehenden Ostender Textilfirma durch den SU Nachrichtenoftizier Makaroff beweist.

42

Gilbert hat in Paris ein juedisches Funkerehepaar gehabt. Es sind die am 10.6.42 festgenommenen Hercz SOKOL und Miriam SOKOL geb. Rachlin Ihre Festnahme wurde durch Funkueberwachung und Peilung seitens der Ordnungspolizei ermoeeglicht. Ihr Funkgeraetbistsicherz gestellt. Die aufgefundenen Funksprueche konnten jedoch bis jetzt noch nicht entziffert werden.

Die ermittelungen nach den uebrigen Mitarbeitern der Gruppe Gilbert laufen gemeinsam mit den militaerischen Abwehrstellen Bruessel und Paris.

D. Verbindung nach Portugal Es sind auch Anhaltspunkte vorhanden, dass eine Verbindung nach Portugal laeuft. Klarheit hierueber kann erst nach Aufrollung der Organisation in Frankreich gewonnen werden.

E Funkspiel Um mit Moskau in Verbindung zu bleiben werdenlaufend alle Moeglichkeiten zu einem Funkspiel ausgenutzt. Infolgedessen wurden die Linien des BORDO in Belgien und des WINTERINK in Holland -oertlich auch in Bruessel- in Betrieb genommen. Auch auf der Linie des KRUYT wird ein Verkehr zu erreichen versucht. Naecheren Aufschluss ueber den Aufbau der Nachrichtengruppen KENT in Bruessel, BORDO (Jefremoff) in Bruessel, TINO (Winterink) in Amsterdam, und GILBERT in Paris geben die nachfolgenden 4 Organisationsskizzen.

43
120

3 a DIE ERGEBISSE DER FUNKUEBERWACHUNG bezw DES VORGEFUNDENEN MATERIALS

DURCH die Funkueberwachung sind etwa 80 Funksprueche erfasst worden , jedoch weisen die Nummern der erfassten Funksprueche daraufhin, dass eine weit groessere Zahl von Funkspruechen im Wechselverkehr gesandt worden ist.

In einem Funkspruch sprechen die Moskauer Auftraggeber den einzelnen Gruppen Dank und Anerkennung fuer die geleistete Arbeit aus.

Des Zusammenhangs wegen werden die Ergebnisse ihrer gelungenen Deciffrierung nicht in der Reihenfolge , sondern in ihrem bis zur Stunde vorliegendem sachlichen Zusammenhang dargestellt.

Bis zur Ausloesung von Executivmassnahmen gegen die Spionageorganisation im Reich lag nur ein kleiner deciffrierter Teil vor , der auch die Einsatzgrundlage der polizeilichen Ermittlungen bildete. Die inzwischen weiter gefuehrte Deciffrierung hat die Ergebnisse der polizeilichen Ermittlungen nur bestaetigen koennen.

Weiter muss vorausgeschickt werden, dass die in den Funkspruechen zum Ausdruck kommende Verbindung der Gruppe Kent, alias "SIERRA" zu dem im Reich befindlichen Nachrichtengruppen "CHORO" und "ARWID" darauf zurueckzufuehren ist, dass weder Choro noch Arwid eine staendige Nachrichtenverbindung mit Moskau unterhalten konnten. Deshalb wurde Kent von Moskau beauftragt, u.a. eine Reise nach Berlin zu unternehmen. Die Ergebnisse dieser Reise berichtet Kent nach Moskau.

A ERKUNDUNGS-AUFTRAEGE DER MOSKAUER AUFTRAGGEBER

1. An Agent Kent in Bruessel am 29.8.41

Erkundungen betr. die Produktionsmoeglichkeiten von chemischen Kampfstoffen in deutschen Fabriken. Vorbereitung von Sabotageakten in den bertr. Werken.

2. An Agent BORDO in Bruessel 13.4.42.

Feststellungen ueber die Staerke der in Belgien sich befindlichen deutschen Truppen ihre Bewegungen und neuen Einsatzorte. Feststellung von Werken in Belgien, die fuer Deutschland Tanks , Flugzeuge und artilleristische Gegenstaende herstellen , sowie die Produktionshoehe und Art der dort beschaeftigten Arbeiter.

am 31.5.42 ----- Feststellung ueber den Aufenthalt des General von Rundstedt und seiner drei unterstellten Korps in Frankreich.

am 27.6.42 ----- Feststellung ueber die Staerke und Zusammensetzung der deutschen Infanteriedivisionen in der Normandie Bretagne Holland.

3. An Agent "TDNO" in Amsterdam am 1.5.42 Feststellung der politischen und moralischen Stimmung der deutschen Truppen in Holland.

Wo und welche Fliegereinheiten befinden sich auf den hollaendischen Plaetzen. Feststellung ueber Typen u. Produktion in der holl. Industrie

am 15.6.42 ----- Erkundung der oertlichen Lage des deutschen Hauptquartiers in Holland. Ob sich Militaerverwaltung in Hilversum im Rathaus befindet.

4. An Agent BORDO bez. PASKAL am 9.5.42 Feststellung ueber die Produktion der Henschelwerke in Kassel, besonders wieviel Flugzeugmoere des Typs D.B.601 hergestellt werden, sowie die Stimmung bei den Deutschen und auslaendischen Arbeitern

B. Verratsmeldungen an die Auftraggeber in Moskau.

1. Von Agent Bordo Meldung von deutschen Truppenkonzentrationen in der Naehue von Cambrai gesendet am 28.4.42.

2. Meldung ueber die Staerke der deutschen Besatzung in Bruesel ges: 12.5.42

3. Mangel an Rohstoffen in den Betrieben von Rheinmetall u. Askania ges. 2.6.42.

4. Spezifizierte Angaben ueber den in den Henschelwerken in Kassel hergestellten 12 Zylindermotor gesendet am 26.6.42.

44

Von Agent Herrman Bericht ueber die Beschlagnahme von Privatkraftwagen und Pferden in Belgien. Verstaerkter Transport deutscher Einheiten nach Frankreich gesendet 4.5.42

Von Agent TINO" Meldung ueber die Ausbildung von hollaendischen Arbeitsdienstfreiwilligen fuer den Osteinsatz(gesendet am 9.5.42)

Von Agent " KENT "

Meldung ueber Lieferungsschwierigkeit einzelner belg. Firmen wegn Kohlenmangel.

- b. Meldung ueber Schwierigkeiten bei der Belieferung belgscher Fabriken mit deutschen Spezialventilen "Gestra" zur Herstellung von Kesselwagen.
- c. Meldung ueber Herstellung von Hochspannungsmasten fuer Deutschland in Holland.
- d. Meldung ueber Verteilung von Eisenblechen fuer Schiffsbauten durch das belgische Stahlsyndikat an franzoesische Firmen.
- e. Meldung ueber oertliche Lage eines Treibstofflagers bei Gent
- f. Meldung ueber Schwierigkeiten im Lokomotivbau in Frankreich.
- g. Angaben ueber monatliche Flugzeugproduktion im Werk Charleroi
- h. Meldung ueber oertliche Lage von Schiffsrep. Werkstaetten in Amsterdam.
- i. Meldung ueber R- Betriebe bei Amsterdam und Rotterdam und deren Produktion.
- j. Truppenbewegungen an der belgischen und franzoesischen Kueste.
- k. Mitteilung ueber die Eisen und Stahlerzeugnis in Belgien und deren Verwendungszweck
- l. Meldung ueber den Einsatz von Gestapobeamten in Belgien(12.9.42)
- m. Meldung ueber Kohlenmangel in der Industrie des Protektorates.
- n. Meldung ueber die Lage einer grossen Flugzeugfabrick an der Bahn Berlin- Dresden

Neben den eigen Meldungen gab Kent auch die Mitteilungen der Gruppe Choro ueber ein Sendegeraet in Bruessel nach Moskau durch. Wegen der Vielzahl der Meldungen seien hier nur die wichtigsten erwaeht:

- o. Mitteilung ueber die Staerke der Deutschen Luftwaffe bei Beginn des Krieges mit der SU.
- p. Mitteilungen ueber die monatliche Produktion der deutschen Flugzeugindustrie in der Zeit von Juni/Juli 41
- q. Mitteilung ueber Treibstofflage in Deutschland.
- r. Mitteilung ueber den beabsichtigten Angriff auf Maikop.
- s. ueber die oertliche Lage des deutschen Hauptquartiers
- t. Angaben ueber die serienmaessige Herstellung von Flugzeugen in den besetzten Gebieten.
- u. ueber die Konzentration chemischer Kampfstoffe in Deutschland
- v. Auffindung eines russischen Funkschluessels in Petsamo
- w. Verluste der deutschen Fallschirmspringer auf Kreta.

822
45

C. Meldungen ueber den internen Betrieb der ROTEN KAPELLE
(Gesamtspionageorganisation in Europa)

und der Gruppen ARVID und CHORO. in Berlin von und nach Moskau. Bei der funkueberwachung konnten FT sprueche erfasst werden, aus denen nach Entschluesselung hervorging, dass die Moskauer Auftraggeber ihre Agenten fortlaufend zur grösseren Aktivitaet aufforderten.

Im Juli 42 forderte Moskau, die vorhandenen Sendemoeglichkeiten zusammenzufassen um im Falle einer Landung amerikanischer und englischer Truppen an den wichtigsten Plaetzen Sender zu haben. Moskau wollte ueber die Entwicklung der Lage mindestens alle 2 Tage genauen Bericht haben.

Darueber hinaus erfolgte Anweisung fuer die Aktivierung einer tschechischen Gruppe im Protektorat, was jedoch infolge einer in einem anderen Zusammenhang erfolgten vorzeitigen Festnahme des in Frage kommenden Personenkreises nicht moeglich war.

Die teilweise Finanzierung der Agenten wurde durch Dollarueberweisung aus Amerika wahrgenommen. Um die Bemuehungen hinsichtlich eines verstaerkten Einsatzes aufzuzeigen, seine im folgenden die wichtigsten Anweisungen kurz gestreift:

a. Moskau an Kent 28.8.41

Hinweis auf eine besonders wichtige Agentin die als Else bezeichnet unter dem Decknamen ALTE gefuehrt wurde. (Bei ELSE * ALTE handelt es sich um die inzwischen festgenommene Ilse Stoebe geboren 17.5.11 in Berlin zuletzt wohnhaft Berlin Saalestr 36 bei Schulz) Kent sollte mit der Stoebe Verbindung aufnehmen und ihr einen Chiffrierschlüssel uebergeben.

b. Moskau an Kent 28.8.41: Kent sollte in Leipzig an 2 Eichen je 1000 Rm verstecken und die genaue Lage der Eichen nach Moskau funken (Fuer wen die Gelder bestimmt waren und ob ihre Vergrabung stattgefunden hat, liess sich bisher nicht feststellen)

c. Moskau an Kent 28.8.41: Kent sollte die Bilderhandlungen von Frantischek und Wojatscheck in Prag aufsuchen und dort durch ein bekannt gegebenes Losungswort einen Treff mit einem RUDI herbeifuehren, wobei er ihm 2000 Rm uebergeben sollte. (Die Inhaber der Bilderhandlung in Prag wurden von KENT nicht angetroffen, da diese zu einem fruheren Zeitpunkt durch die Stadtpolizeileitstelle PRAG in einem anderen Zusammenhang festgenommen waren.)

d. Moskau an Kent (ohn Datum): Kent soll SOKOL ueberpruefen, da dieser seit 27.8.41 von Moskau nicht mehr gehoert wird. (Bei SOKOL handelt es sich vermutlich um eine SOKOLgruppe im Protektorat. Ob diese ein Sendegeraet im Besitz hat, konnte bisher nicht festgestellt werden)

e. Moskau an Kent (Gesendet nach dem 18.10.41: Weisung fuer die Reise des Kent nach Deutschland, um

1. in Berlin Adam KUCKHOF oder dessen Ehefrau unter Berufung auf Alexander ERDBERG aufzusuchen. (Bei den Eheleuten Kuckhoff handelt es sich um den Schriftsteller Dr. Adam Kuckhoff und dessen Ehefrau Margarete geb. Lorke, beide zuletzt wohnhaft in Berlin Friedenau Wilhelmshoerstr 18, die inzwischen festgenommen worden sind. Der im gleichen Zusammenhang genannt Alexander Erdberg ist vermutlich ein ehemaliger Angehoeriger der SU Handelsvertretung in Berlin, der zugleich als Verbindungsmann zwischen den Moskauer Auftraggebern und

46

den Gruppen ARWID und CHORO taetig war.)

2. Ueber Kuckhoff. Verbindung mit Arvid und choro aufzunehmen (Arvid ist personengleich mit Dr. Arvid Harnack. Er wurde inzwischen zusammen mit seiner Ehefrau Dr. Mildred Harnack geb Fish festgenommen- Choro ist der festgenommene Oberleutnant der Luftwaffe Harro Schulze Boysen. Dessen Ehefrau Libertat geb. Haas Heye war im gleichen Funkspruch erwaeht. Kent sollte anlaesslich seines Berliner Besuches auch mit ihr Verbindung aufnehmen)

3. Um Feststellungen ueber die Freunde der Gruppe Arvid "Italiener, Strahlmann, Leo und Karl zu treffen(Italiener ist personengleich mit dem festgenommenen Leutnant der Kriegsmarine Wolfgang Havemann.- bei Strahlmann handelt es sich um den fruheren Kommunisten Hans COPPI der als Funker der Organisation taetig war und ebenfalls festgenommen wurde.- Als Leo konnte der inzwischen festgenommene Fabrikant Leo Skrzipezynski, 11. 12. 06 Berlin geboren ermittelt werden.- Bei Karl handelt es sich um den Soldaten Karl Behrens 18.11.02 Berlin geboren z.Zt in Polizeihaft.)

4. Um die Entsendung eines Mannes zur russischen Handelsvertretung in Stambul und zum SU Konsulat in Stockholm zu veranlassen. (Nach den bisherigen Feststellungen ist eine Entsendung nicht erfolgt.)

5. Um Vorbereitungen in Berlin zu treffen, die der Aufnahme von Fallschirmgeparaten dienen sollten. (Diese Vorbereitungen wurden im Sinne der Moskauer Auftraggeber durchgefuehrt, da im August 42 der im Jahre 33 aus Deutschland emigrierte Kommunist Albert Hoessler bei Kurt SCHUHMACHER und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Hohenemser Unterkunft gefunden hat. Die vorgenannten 3 Personen wurden inzwischen festgenommen)

6. Um Massnahmen zu treffen, dass das bei der Gruppe Choro vorhandene Sendegeraet repariert und wieder Sendefahig gemacht wird.

Entsprechenden Anweisungen der Moskauer Auftraggeber berichtete Kent ueber seine Reisen nach Deutschland und in das Protektorat. Seine wichtigsten Meldungen waren folgende:

1. Uebergabe eines Sendegeraets an die Gruppe ARVID

(Dr. Harnack)

2. Herstellung einer Verbindung mit der Prager Gruppe und Bekanntgabe der Arbeitswellen der Gruppe Oskol.

3. Uebergabe des Funkschlüssels an Kurt Schulz der fuer Alte(Ilse Stoebe) bestimmt war. (Bei Kurt Schulz handelt es sich um einen alten Kommunisten, der inzwischen festgenommen wurde. Gax

4. Aufnahme einer Postverbindung zur Gruppe Bek und Elisawetha (Bei Elisawetha handelt es sich um die bereits genannte und festgenommene Elisabeth Schumacher, bei der Gruppe Bek handelt es sich um die Eheleute Schumacher.)

Bevor neue Verbindungen aufgenommen wurden, waren die Agenten verpflichtet, der Zentrale in Moskau Mitteilung zu machen und sich von dieser die Genehmigung einzuholen. dieses geht besonders daraus hervor, dass Kent an Moskau berichtet, das Zentralkomitee in Frankreich habe die Aufstellung eines Verbindungsmannes, der als Leo bezeichnet wird, beschlossen. Kent bittet um Bestaetigung seines Vorhabens. Der zuvor genannte Leo hat sich bisher nicht ermitteln lassen.

5. Darüber hinaus machte Kent auf eine starke Anhäufung von Informationsmaterial bei den Sendern aufmerksam und bittet um Vermehrung der Funkstellen und des erforderlichen Schlüsselmateri-
47
als.

Weiter teilt Kent Moskau mit, dass die Komintern zu Zeit keine Verbindung mit der kommunistischen Partei in der Schweiz hat und dass die Aufnahme einer Verbindung zu dem Schweizer KP Kreisen deswegen notwendig sei, weil sie in den Betrieben die fuer Deutschland arbeiten, Sabotageakte vorbereiten.

In einer Reihe anderer Funksprüche berichtet Kent ueber die allgemeine Lage im deutschen Reich und in den besetzten Westgebieten, wobei er auf eine gedruckte Stimmung innerhalb der Bevölkerung hinweist, die jedoch eine offene Stellungnahme gegen das nationalsozialistische Regime nicht erkennen lasse.

666666666666666666

IV Aufrollung des Schulze Boysen (CHORO)- Dr. Harnack
(ARWIDO und von Scheliha (ARIER) Kreises in Berlin

A Die wichtigsten Personen

- ✓ 1. Dr. jur. u. phil. Arvid Harnack Deckname Arwid Parteigenosse
Oberregierungsrat im Reichswirtschaftsministerium, Referent fuer Devisenbeschaffung, spaeter fuer Amerika, Grundsatzfragen, vorgesehen als Lehrbeauftragter der auslandswissenschaftlichen Fakultaat, Vortragender im Aussenpolitischen Schulungshaus des Reichsleiters Rosenberg
- ✓ 2. Dr. phil. Mildred Harnack geb. Fish
Amerikanerin 1931/32 Lektorin an der Universitaet Berlin, ab 1936 Dozentin an der Volkshochschule Berlin, Uebersetzerin fuer deutsche Verlage Sprachlehrbeauftragte der Auslandswissenschaftlichen Fakultaat Berlin.
- ✓ 3. Harro Schulze Boysen, Deckname Choro und Georg
Oberleutnant im Reichsluftfahrtministerium Attache Gruppe Seminarleiter an der Auslandswissenschaftlichen Fakultaat der Universitaet Berlin
Vater Fregattenkapitaen Schulze Sohn des Geheimrats und Studiendirektor Georg Schulze, dessen Frau Olga die Schwester des Grossadmiral A.v. Tirpitz war.
- ✓ 4. Libertas Schulze Boysen geb. Haas Heye
Journalistin zuletzt Filmdramaturgin bei der Kulturfilmzentrale Reichspropagandaministerium: Mutter Graefin Victoria Eulenburg fuehrt jetzt wieder ihren Maedchennamen Tochter des Fuersten Philipp Eulenburg
- ✓ 5. Dr. phil. Adam Kuckhoff
freier Schriftsteller Verfasser der Buecher Der Deutsche von Bayencourt, Strogany und Till Eulenspiegel, Spielleiter der Pragfilm AG, letzter von ihm geschaffener Kulturfilm "Posen Stadt im Aufbau"
- ✓ 6. Margarete Kuckhoff geb. Lorke
Diplom Volkswirtin, langjaehrige Studium in den USA Uebersetzerin fuer das Rassenpolitische Amt des NSDAP hat u.a. im Auftrage des James Morphy Reden von Goebbels und grosse Teile von Hitlers Mein Kampf in das englische uebersetzt.
- ✓ 7. Johannes GRAUDENZ
Handelsvertreter frueher Kellner in Frankreich, Schweiz und England, Fremdenfuehrer in Berlin, Korrespondent der United Press und der New York Times in Berlin, Inhaber eines Fotounternehmens, Industrievertreter in Irland, Belgien, Holland und Frankreich, Versteckungsort seiner Frau, die fuer Flugzeug- und Waerterfirma

48

und die Firma Electrspol Prag (Leichtmetallbau)

✓ 8. Kurt SCHUMACHER

selbststaendiger Bildhauer 23-35 Besuch der Hochschule fuer bildende Kuenste zuletzt Schuetze beim Landesschuetsenbataillon in Berlin

✓ 9. Elisabeth SCHUMACHER geb. Hohenemser Mischling I Grades evangelische erzogen Besuch der hoeheren Toechterschule in Meinungen , Kunstgewerbeschule in Offenbach , fachliche Fortbildung auf den vereinigten Staatsschulen in Berlin, zuletzt beschaeftigt auf der Reichsstelle fuer Arbeitsschutz in Berlin Vater Oberingenieur bei der AEG

10. Hans COPPI Dreher ,frueher Lieferbote Hausdiener Hilfsarbeiter erlangte auf der Aufhausehule Scharfenberg mittlere Reife Besucher Der DA F Abendkurse fuer technische Zeichner.

11. Graefin Erika BROCKDORFF geb Schoenfeld. 5 Haustochter Vorfuehrdame, Stehotypistin, zuletzt Aushilfe bei der Reichsstelle fuer Arbeitsschutz.

12. Oda Schottmüller selbststaendige Taenzerin und Bildhauerin 1924 Abitur.

✓ 13 Horst HEILMANN

Student an der Auslandswissenschaftlichen Fakultaat der Universitaet Berlin Zuletzt Funker bei ein r Nachrichtenersatzabteilung NachrichtenDolmetscher .als solcher abkommandiert als Entziferer fuer englische franzoesische und russische Funksprueche.

Seit 1937 H.J 1941 Mitglied der NSDAP

✓ 14 Alfred Traxl "achtmeister der 4. Nachrichtenabteilung im OKH, 34-36 Militaerdienst im ehemlaegen Tschechischen Heer, Besuch der ReserveoffizierAnwaerterschule in Pardubitz ,37 zum tschechischen Unterleutnant befördert. 30 Abitur ,41 kaufmaennischer Angestellter der Concordia Spinnerei in Neschwitz bei Teschen und Georg Schicht AG in Aussig

15. Wolfgang HAVEMANN stud jur und Nationa-loekonomie , zuletzt Gerichtsassessor beim Grossen Amtsgericht Potsdam , seit Kriegsausbruch zur Marine eingezogen. Beim OKM -Seekriegsleitung /Chef MND III beschaeftigt ,seit 12.9. 42 zur Marinennachrichtenschule Flensburg Muerwick abgeordnet. Vater Prof Dr.h.c. Gustav Havemann Berlin

✓ 16 Herbert GOLLNOW Beamtenanwaeter bei der Reichsbahn konsultatssekretaef im Auswaertigen Amt Studium an der Auslandswissenschaftlichen Fakultaat , Oberleutnant der Luftwaffe, Referent fuer Luftlandetruppen und Fallschirmspringer beim OKW- Abw hrabteilung.

17 Heinrich SCHEEL Wetterdienstinspector der Luftwaffe a.Kr. Fliegerhorstkommandantur Rangsdorf . Seit 35 Studium an der Universitaet Berlin Neuphilologie- 40 Staatsexamen mit Auszeichnung bestanden.

✓ 18. Erwin GEHRTS Oberst der Luftwaffe im RLM fruher Schriftsteller verschiedener westdeutscher Zeitungen 35 als Hauptmann (E) aus Privatberuf in die Luftwaffe eingestellt,38 Ic Bearbeiter beim General der Luftwaffe beim Oberbefehlshaber des Heeres.39 Nachbearbeiter beim Inspecteur der Aufklaerungsflieger , Gruppenleiter beim Chef des Ausbildungsw sens der Luftwaffe im RLM

19. Anna KRAUS durch Heirat ungarische Staatsangehoerige Heimarbeiterin und Graphologin 35 uebernahm sie ein Lack und Farbengeschaeft engros. betaeetigte sich bis in die juengste Zeit als Wahrsagerin

6

49

20 Marcell MELLIAND Verleger und Herausgeber der Mellian nd Textilberichte - fuehrende Deutsche Textilfachzeitschrift.

12/13 Betriebsfuher im groessten Textilbetrieb Bielefelds 14 Direktor einer grossen Textilfabrik in Romanshorn? Schweiz , anerkannter erster deutscher achmann der Textilbranche. Vortraeg e vor Behoerden und achleute, umfangreiche Studienreisen ins Ausland.

✓ 21 Kurt HEMMACHERX Schulze Deckname BERG Kraftfahrer Verkaeuer , 1915 Einziehung zur Marine und Ausbildung als Funker , bei Festnahme dienstverpflichtet als Kraftfahrer zur Reichspost.

22. Leo SZCZIBCZYNSKI

Fabrikant , Mitinhaber des Wehrwirtschaftsbetriebes Krone & Co in Berlin (G heimfertigung) Jahreseinkommen 200 000 RM Besuch der Handelshochschule und der Universitaet Berlin.

✓ 23 Hans HENNIGER

Eisenbahnbeamtes 34 Entlassung auf Grund des # 4 des Berufsbeamten-gesetzes , spaeter ernute Einstellung als Bauarchitekt zur Reichsbahn Seit Kriegsbeginn Regierungsbauinspector a.Kr beim Reichsluftfahrt ministerium -Abt Generalluftzeugmeister , dortselbst Referent fuer Planungsaufgaben.

✓ 24 Philipp SCHAEFER Dr. phil - Philologe , Bibliothekar , zuletzt kaufmaennischer Angestellter heiratete waehrend des Weltkrieges eine Russin.

✓ 25 Elli Lotte SCHLEIF ½ Bibliotheksinspectorin auf Lebenszeit angestellte Bamtin der Stadt. Berlin , Volksbuecherei Hauptstelle Prenzlauer Berg Berlin

26. Helmuth HIMPEL Zahnarzt Studium der Electrotechnik an der TH in Karlsruhe , dann Studium der Zahnheilkunde in Friburg und Muenchen . Burschenschaftler

27 Marie TERWIEL Stenotypistin Mischling I Gradeso Vater Dr. Johann Terwiel zuletzt Vicepraesident des Oberpraesidiums in Stettin , der 34 auf Grund des Berufsbeamtengesetzes in den Ruhestand versetzt wurde.

✓ 28 Walter HUSEMANN Werkzeugmacher Mitarbeiter bei den kommunistischen Zeitungen in Berlin, Berliner Morgen , Berlin amAbend und Rote Fahne . Redakteur der Arbeiterzeitung in Mannheim

29 Karl BEHRENS - Konstrukteur z .zt der Festnahme Soldat an der Ostfront. 29 Sa Mann Ausscheiden aus der SA nach dem Stennesputsch und Ueberwechseln zur "Schwarzen Front" , spaeter Anhaenger des Widerstandskreises um Ernst Niekisch , nach 33 Bsuch des Berliner Abendgymnasiums

✓ 30 Walter KUECHENMEISTER Schriftsteller und Inseratenwerber Eisendreher 17/18 Matrose in Kiel 21/26 Redakteur

✓ 31 Dr. med Elfriede PAUL praktische Aerztin 21/24 Lehrerin 24/28 Leiterin des staedtischen Kinderheims in Hamburg , anschliessend Medizinstudium in Hanburg und Berlin, Assistenzaeztin am Hygienischen Institut der Universitaet Berlin, Stadtschul - und Sauglingsfuersorgeaeztin in Berlin, seit 36 eigene Praxis.

32 Dr. med John ROTTMEISTER Nervenarzt Studium der Medizin in Marburg, Kiel, Hamburg u Muenchen. Ass.Arzt in Zuerich und Bern, 38 Oberarzt an der Nervenlinik "Waldhaus" Berlin Leiter der Poliklinik des Deutschen Instituts fuer psychologische Psychotherapie.

50

✓ 33 Guenther WEISSENBORN Schriftsteller und Dramaturg am Schillertheater in Berlin studierte in Koeln und Bonn 13 Semester Philosophie und Medizin Verfasser mehrerer Buecher unter anderem Maedchen von Fance und die Furie

35 Hellmuth ROLOFF zuerst stud. jur., dann Musikstudium bekannter Berliner Konzertpianist. Vater Professor der Geschichte Gustav Roloff Berlin.

36. Adolf GRIMME preussischer Kultusminister a.D. Studium in Halle Muenchen und Goettingen Oberstudienrat, 25 Oberschulrat im Provinzialschulkollegium Magdeburg, 27 Ministerialrat im Preussischen Kultusministerium 29 Vizepraesident im Prov. Schul-Koll. Berlin, 30 bis zur Machtuebernahme sozialdemokratischer Kultusminister unter dem ehemaligen Ministerpraesident Braun.

✓ 37 Wilhelm GUDDORF Buchhaendler Sohn des deutschen Professors an der Universitaet Gent, Ludwig Guddorf. Volksschule, Humanistisches Gymnasium Melle/Holland Universitaet Leyden, Muenster, Paris Studium orientalische Sprachen und Philologie. 1928 festbesoldeter Mitarbeiter der "Roten Fahne" unter dem Pseudonym Paul Braun 1934 festgenommen, 3 Jahr Zuchthaus bis 39 Schutzhaft. 40/41 BuchhaendlerGehilfe der Firma Gaellius in Berlin

✓ 38. Eva Buch Studium am Auslandswissenschaftlichen Institut in Berlin. Seit 1940 Stipendium in Hoehe von monatlich 150 RM gleichzeitig als Assistentin am Institut. Erziehung in einem katholischen Ursulinerinnenkloster

✓ 39 Johannes SIEG # in Amerika geboren, deutsche Eltern kehrt 1912 nach Deutschland zurueck, Besuch des Lehrerseminars in Deutsch Krone, 23 erneut Ausreise nach Nordamerika, Packer, Bauhilfsarbeiter und Autoarbeiter. 28 Rueckkehr nach Berlin. Bis zur Machtuebernahme Volontaeer bei der Berliner Kommunistenzeitung Rote Fahne. Reichsbahngelhilfe.

40 Ilse STOEBE Deckname Alte oder Alta Schriftleiterin, bis zur Machtuebernahme beschaeftigt in der Propagandaabteilung der juedischen Annoncenexpedition Mosse, zwei Jahre Privatsekretaerin von Theodor Wolf, seit 36 Auslandskorrespondentin mehrerer deutscher und Schweizer Zeitungen in Warschau, zuletzt Angestellte in der Informationsabteilung des Auswaertigen Amtes taetig.

41 Rudolf v. SCHELIHA Legationsrat I. Klasse in der Informationsabteilung des Auswaertigen Amtes. Offizier des 1. Weltkrieges, Jura Studium in Heidelberg. Attache im A.A. Hamburg und Prag. 29 Vizekonsul, 32 Legationssekretaer in Warschau 37 Gesandtschaftsrat I Kl. 39 Auswaertiges Amt.

42 Wilhelm Heinrich FELLENDORF Kraftwagnfuhrer 33 Emigration nach Schweden, anschliessend Ausreise nach der Sowjet Union, nimmt als Tankoffizier auf der rotspanischen Seite am spanischen Buergerkrieg teil. Nach Kriegsausbruch Besuch von Spezialfallschirmspringerschulen in der SU. 1942 Einsatz als Fallschirmagent in Deutschland.

43 Erna EIFLER Stenotypistin und Kontoristin 28 Sekretaerin bei der russischen Handelsvertretung in Berlin, 31/33 hauptamtliche Mitarbeiterin des BB Apparates Unterabteilung Chemie 33 Emigration nach Russland, 35/38 als Sojetagentin in Shanghai 39 illegale kommunistische Parteifunktionaerin in Holland, nach Kriegsausbruch eingehende Beschulung als

51

7

Fallschirmagentin in Deutschland

44. Albert Hoessler Deckname Helmuth Wiegner "Franz" und Walter Stein. -- Gaertner 33 ueber die CSR Holland Frankreich nach Spanien emigriert. Teilnahme am spanischen Buergerkrieg, infolge Verwundung ueber Paris nach der SU ausgereist. Schlosser am Traktorenwerk Tscheljabinsk, nach umfangreicher Ausbildung 42. Einsatz als Fallschirmagent in Deutschland.

45. Robert BARTH Deckname Walter Kersten u Beck" Schritztsezer. vor der Machtuebernahme bei der Berliner Kommunisten Zeitung Rote Fahne taetig, Elektriker, 39 zur Wehrmacht eingezogen Verwundung im Westfeldzug EKII im Osten, 42 angeblich russische Gefangenschaft, wird vom NKWD als Fallschirmspringer in Berlin zum Einsatz gebracht.

46 Heinrich KOENEN Deckname Heinr. Ludwig Koester Karl Maschinenbauingenieur Techn Hochschule in Berlin, 33 Emigration ueber Daenemark, Schw den nach der SU, Versuchsingenieur in Moskau beim Automobil und Traktoreninstitut in Moskau, 40 Erwerb der SU Staatsangehoerigkeit. 41 Besuche von Fallschirmspezialschulen in der SU. 42 Einsatz als Fallschirmagent in Deutschland.

Vater Kommunistischer Richts und Landtagsabgeordneter Wilhem Koenen

Ueber die verwandtschaftlichen Beziehungen des Oberlt Harro Schulze Boysen zum Grossadmiral v Tirpitz und die Abstammung seiner Ehefrau Libertas geb. Hass Heye vom Fuersten Philipp zu Eulenburg gibt die nachfolgende Genealogische Tafel naecheren Aufschluss.

B. Einfuehrung

Der Umfang des gesamten Komplexes gestattet nur eine kurze gedraengte Darstellung. Nicht erwähnt werden koennen die vielen, geradezu dramatischen Vorfaelle, die sich bei der Aufrollung dieser volkverraeterischen Kreise abgespielt haben.

Die Gruende welche die unscaedlich gemachte Hoch und Landesverratsgruppe in Berlin zu ihrer reichsfeindlichen Einstellung veranlassten sind folgende:

1. Radikal sozialistische, zumeist rein kommunistische Einstellung.
2. Ablehnung des Nationalsozialismus, weil er die Fortsetzung der kapitalistischen Wirtschaftsauffassung darstellt und den wahren Sozialismus nicht verwirklicht hat.

3. Deutschland kann nur in engster Zusammenarbeit mit der SU existieren um dem Angriff der Westmaechte auch in Zukunft Widerstand zu leisten

Die politische Struktur des Reiches muesste aehnlich der der SU sein, wobei als Endziel ein bolschwistisches Europa erstrebenswert ist.

4. Der Krieg ist fuer Deutschland verloren, da die Produktion und Wirtschaftskapazitaet der Feindmaechte derart ueberragend ist, dass er Zusammenbruch des Reiches spaetestens um die Wende der Jahre 43/44 unvermeidlich ist.

Aus eigenen Motiven heraus waren fast alle inzwischen festgenommen Personen (ueber 80) bereit die Sowjet Union in ihrem Kampf gegen Deutschland mit allem ihnen zur Verfuegung stehenden Mitteln zu unterstuetzen. Wie gefaehrlich diese Gruppe war und geworden waere, erhaelt die Tatsache, dass sie u.a. Verbindungen unterhielt zum RLM, OKW, OKM, RWM Universitaet Berlin Auslandswissenschaftl Fakultaat. Volkshochschule Berlin, Propagandaministerium, Auswaertiges Amt. Stadtverwaltung Berlin, Rassenpolitisches Amt, Reichsstelle fuer Arbeitsschutz

52

und dass sie Schriftsteller Kuenstler Dolmetscher Fabrikanten Philologen Aerzte Diplomaten Offiziere Korrespondenten usw als aktive Mitglieder umfasste.

Bis zum Ausbruch des Krieges bestand diese Unterstuetzung in einer Unzahl fortgesetzter hochverraetischer Handlungen zur Unterwuehlung und Zersetzung weiter Volkskreise besonders jedoch intellektueller Schichten. Insbesondere seit Beginn des Krieges mit der SU fanden diese Bestrebungen ihre Fortsetzung in einer Kette von Landesverratshandlungen zu Gunsten der SU. Die Aushebung dieser hoch und landesverraeterischen Gruppe gelang in einem Augenblick, als sie gerade daran waren, ihre Arbeit mit Hilfe von sojetrussischen Fallschirmagebete und deren mitgebrachten Sendegeraeten zu intensivieren.

Zwei Personen typische Salonbolschewisten, haben innerhalb dieser Hoch und Landesverratsgruppe eine uebertragende Rolle gespielt und sogar versucht, sich in ihrer Hoerigkeit gegen Moskau gegenseitig den Rang abzulaufen. Es sind dies der Oberlt im RLM

HARRO SCHULZE *BOYSEN Deckname Choro

und der Oberregierungsrat im RWM Dr. phil Arvid HARNACK
Deckname ARWID

Voellig verschieden in ihrer Mentalitaet und Arbeitsweise, haben sie besonders nach Ausbruch des deutsch-sowjetischen Krieges doch das gleiche Ziel erreicht und zu vervollkommen versucht: Ausspaehung politischer, wirtschaftlicher und militaerischer Geheimnisse und deren Weiterleitung an die SU

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass sich unter den festgenommenen ueber 20% Berufssoldaten, Beamte und Staatsangestellte, 21 % Kuenstler Schriftsteller und Journalisten befinden, waehrend andererseits nur 13% Arbeiter und Handwerker festgenommen wurden.

Von der Gesamtzahl der Festgenommenen sind 26 Personen d.h. 29 % Akademiker und Studenten und 15 Personen d.h. 17 % Wehr machtsangehoerige. Die Verbindungen der kommunistischen Hoch und Landesverratsorganisation zu den obersten Reichsbehorden und Parteidienststellen sind aus nachstehender Skizze ersichtlich.

C Der SCHULZE BOYSEN KREIS auch Chorokreis genannt

Schulze Boysen ist der Geh. Staatspolizei seit 1933 bekannt. Ueber eine von ihm als Student gegruendete Gegnerorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hatte, alle unzufriedenen Elemente anderer Parteien zu sammeln, fuehrte ihn sein politischer Weg vom Jungdeutschen Orden ueber die Schwarze Front zu Annaherungsversuchen an Thomas Mann Ludwig Renn, den ehemaligen Reichspraesidenten Loebe und andere Emigranten. Seine Staatsabtraegliche Haltung fuehrte 33 zu seiner 3 monatlichen Inschutzhaftnahme.

Der spanische Buergerkrieg war fuer Schulze Boysen, der inzwischen Angestellter im RLM geworden war, aus seiner radikalen Einstellung heraus erneut Anlass, seinen Gegensatz zum nationalsozialistischen Staat zu vertiefen. Als Wortfuehrer einer (inzwischen ausgehobenen) kommunistischen Gruppe Berliner Kuenstler und Arbeiter verfasste er kommunistisch - marxistische Informationsschriften und Flugblaetter, die zunaechst im Kreis der gleichgesinnten spaeter an Berliner Aerzte, Professoren Polizeibeamte u.a. versandt wurden. Diese hochverraeterische Taetigkeit erfuehr ihre Steigerung nach Ausbruch des deutsch sowjetischen Krieges. So wurde auf Veranlassung Schulze Boysens gefertigte Zersetzungschriften an Angehoerige der Wehrmacht an der Front versandt.

828
 '84 Als Gegenpropaganda fuer die 42 im Berliner Lustgarten durchge-
 fuehrte Ausstellung "das Sowjetparadies" organisierte Schulze Boysen
 eine Zettelklebeaktion in 5 Stadtteilen Gross Berlins. Inhalt der
 Klebezettel: Staendige Ausstellung- Das Naziparadies* Krieg- Hunger-
 Luege - Gestapo- Wie lange noch?"

In seiner Uniform als Oberlt deckte er selbst mit Schussbereiter
 Dienstpistole eine Klebekolonne ab, um bei Entdeckung durch Abgabe
 einiger Schuesse die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zu lenken. 53

Der Bildhauer Kurt Schumacher dessen Ehefrau, der Handels-
 vertreter Johann Graudenz, der Zahnarzt Hellmuth Himpel, die Steno-
 typistin Maria Terwiel u.a.m. unterstützten ihn bei dieser höch-
 verrätherischen Tätigkeit. Bezeichnend fuer seine radikale Einstellung
 ist, dass er, als einige seiner Mitarbeiter ihre Tätigkeit einstellen
 wollte, sie mit entschärfter Dienstpistole bedrohte, falls sie auch
 nur Muedigkeit in ihrer illegalen Arbeit zeigen sollten.

Das Ziel das Schulze Boysen vorschwebte, naemlich die Beeinfl
 flussung intellektueller Kreise im marxistisch kommunistischen Sinne
 ist ihm dank seines ueberragenden Intellekts in einer Vielzahl von
 Faellen gelungen.

Der Festgenommene Oberst Erwin Gehrts vom RLM, mit dem er laufen
 Gedankenaustausch im prokommunistischen Sinne unterhielt und der sich
 selbst als Bolschewist bezeichnet, der Dramaturg des Berliner Schil-
 lertheaters Guenter WEISSENBORN, der Oberregierungsrat im RWM Dr.
 phil Arvid Harnack, der Regisseur der Fragfilm AG Dr Adam KUCKHOFF,
 der Leiter der Poliklinik des Deutschen Instituts fuer psychologische
 Forschung und Psychotherapie" Dr. John RITTMEISTER, die Aerztin
 Dr. Elfriede Paul sind einige derjenigen Personen, die von Schulze
 Boysen laufend als gleichgesinnte Informationsmaterial, Hetz und Zer-
 setzungsschriften erhielten und mit grossem Interesse gelesen haben.

Wie geschickt Schulze Boysen z.T. seine Zersetzungsarbeit be-
 trieb, ergibt die von ihm verfasste politische Abhandlung ueber Napoleo
 Bonaparte, die an eine Vielzahl von Intellektuellen u.a. auch an Offi-
 zier bzw an in Offiziersrang stehende Beamte verteilt hat.

Belegt durch namhafte Historiker zeichnet Schu-Boy in dieser
 Schrift den Weg Napoleons bis zu seiner vernichtenden Niederlage in
 Russland auf, mit der bewusst herausgestellten Tendenz, eine Parallele
 zum Weg des Fuehrers und seiner Bewegung nachzuweisen.

Laufend abgehalten ne nicht selten mit sexuellen Pointen gemischte
 Discussionsabende hauptsaechlich in seiner Wohnung wurden von ihm und
 seiner Ehefrau Libertas Schulze Boysen geschickt zur politischen Beeinfl
 flussung der Teilnehmer ausgenutzt und stellen geradezu ein klassisches
 Beispiel der Nachrichtenerfassung auf dem Wege der Gesellschaftsspiona
 ge dar. Das Abhoeren auslaendischer Sender war in diesen Kreisen eine
 Selbstverstaendlichkeit dar. Seine Ehefrau Libertas Schu Boy eine
 impulsive Frau mit starkem persoennlichen Ehrgeiz war seine eif-
 rigste Mitarbeiterin. Auch sie unterlag nicht nur als Frau, sondern
 auch spaeter als selbstaendige Kuenstlerin dem Einfluss des Intellekts
 ihres Mannes. Sie fuehrte Courierdienste aus, nahm illegale Briefe
 wahr, fertigte Zersetzungsschriften an und warb geeignete Personen
 zur Bildung von Partisanengruppen in Berlin und war auch mitwisserin
 der Landesverraeterischen Tätigkeit ihres Mannes.

Frau Schu-Boy fungierte als Stellvertreterin ihres Mannes, als er
 41 ausserhalb Berlins im Hauptquartier der Luftwaffe seinen Dienst
 versah, sie hat auch nach der Festnahme ihres Mannes versucht, alle
 belastenden Unterlagen bei Seit zu schaffen und Spuren zu verwischen.
 Auf ihre Tätigkeit ist auch die Warnung des gesamten illegalen Krei-
 ses Anfang Sept 42 "also vor Ausloesung der Festnahmeaktionen- zurueck-
 zufuehren, die allerdings zu spaet kam.

54

D. Der HARNACKKREIS auch ARWIDKREIS GENANNT

Als Sohn des Professors der Hochschule in Darmstadt Otto Harnack, der sich nach einem Anfall von Geistesgestoertheit 1914, das Leben nahm, beschaeftigte sich Dr. jur. u. phil. Arvid Harnack bereits seit Jahrzehnten mit dem Problem des Sozialismus und entschied sich schliesslich eindeutig fuer den Kommunismus. Seine politische Entwicklung in dieser Richtung wurde durch die Bekanntschaft mit Angehoerigen der UdSSR Botschaft in Berlin und als Mitglied der Gesellschaft zum Studium der russischen Planwirtschaft gefoerdert.

In den nachfolgenden Jahren ist die Verbindung der russischen Botschaft zu Harnack, obwohl sein "Betreuer" (es waren dies zunaechst der Botschaftsrat Bessanoff, der Hirschfeld und zwei weitere Botschaftsangehoerige) aus der russischen Botschaft mehrfach wechselten systematisch mit dem Ziele ausgehauert worden, seine Beziehungen und seine Stellung fuer die SU auszunutzen.

Zuletzt und zwar bis zum Kriegsausbruch mit der SU hat ein illegaler Angehoeriger der russischen Botschaft in Berlin mit dem Decknamen Alexander ERDBERG Harnack soweit zu beeinflussen verstanden, dass dieser gewillt war, auch nach Beginn der Auseinandersetzung zwischen Deutschland und der SU nachrichtendienstlich fuer Moskau zu arbeiten.

Erdberg ist es ueber Harnack ohne Schwierigkeit gelungen, dessen ebenfalls kommunistisch ausgerichteten Freund, den Schriftsteller und Filmregisseur Dr. Aden KUCKHOFF, den Harnack bereits seit 1930 kannte fuer diese Zusammenarbeit mit der SU zu gewinnen. Ueber die politischen Absichten sagt KUCKHOFF folgendes: "Das Ziel des Harnack und ich erstrebten, war ein planwirtschaftlich organisiertes Raete-Deutschland auf nationaler Grundlage. Unsere Meinung war die, dass sich derartige Raetestaaten ueberall durchsetzen koennten. Zur Erreichung dieses Zieles hatten sich Harnack und ich die Beeinflussung unseres Bekanntenkreises im kommunistischen Sinne zur Aufgabe gemacht."

Kurz vor Ausbruch des Krieges - Juni 41 - uebergab Erdberg im Einvernehmen mit Harnack dem Kuckhoff ein komplettes Funkgeraet, das aber bereits nach einer Woche in defektem Zustand an Erdberg zurueckgegeben worden ist.

Die Uebergabe und Rueckgabe des Apparates spielte sich wie ueberhaupt alle Treffe in diesem Kreise, unter Wahrung der streng konspirativen Regeln der Komintern auf Berliner S und U Bahnhoeften ab.

Um die illegale Verratsstaetigkeit finanziell zu sichern, stellte der sowjetische Nachrichtendienst (Erdberg) zunaechst Dr. Harnack 12.000 RM und Dr. Kuckhoff 1.500 RM zur Verfuegung. Diese Gelder wurden von Harnack auf den Kreis seiner Bekannten und Mitarbeiter verteilt. So erhielten der ehemalige preussische Kultusminister Adolf Grimme 2.000 RM der Konstrukteur Karl Behrens 5.000 RM, der Fabrikant Leo Szczubczynski 3.000 RM, und die Ehefrau Rosa SCHLOESINGH 1.000 RM den Rest des Geldes veraebrachte Harnack fuer sich.

Die zwischen Harnack und Kuckhoff seit 32 laufend durchgefuehrten illegalen Zusammenkuenfte erfuehren 37 eine Erweiterung durch den ehemaligen preussischen Kulturminister Adolf Grimme. Kuckhoff und Grimme kannten sich bereits aus Grimmes Amtszeit als sozialdemokratischer Finanzminister. Grimme war religioser Sozialist und als solcher nicht ohne weiteres fuer das kommunistische Gedankengut empfänglich.

Es ist Harnack und Kuckhoff jedoch gelungen, wie Kuckhoff selbst sagt: "Grimme fest mit der Sache des Kommunismus zu verbinden. Er ist von uns zu 90% ueberzeugt worden."

55

9.

Kuckhoff war vor der Machteruebernahme verantwortlicher Redakteur

der "TAT" Aus dieser Zeit kannte er den ehemaligen Angestellten der Roten Fahne und Parteikommunisten Johan SIEG und fuehrte ihn 1940 in seinen Kreis ein.

Von diesem Zeitpunkt an begann eine ueber die blosse Eroerterung und Debattierung des kommunistisch- marxistischen Gedankenguts gehende aktive illegale Arbeit. Hatten zuvor Aussprachen ueber das von den einzelnen Teilnehmern aus ihrem Arbeitsgebiet mitgebrachte Material* z.B. Harnacks geheimzuhaltenden Angelegenheiten aus seiner dienstlichen Taetigkeit im RWM - stattgefunden, so wurde jetzt auf die Initiative von Sieg die wiederholt ausgegebene Zersetzungsschrift "die innere Front" aufgebaut, die bereits in ihrer ersten Auflage in grossem Umfang in Berlin zur Verteilung gelangt ist. Besprochen wurden ferner die neuesten von Schulze Boysen und seinem Mitarbeiterkreis herausgegebenen Flugschriften und die von Harnack verfassten tendenzioesen staatsfeindlichen Wirtschaftsabhandlungen unter anderem die von ihm verfasste Schrift "Die nationalsozialistische Periode des Monopolkapitalismus"

Das Aussenpolitisch Ziel dieses Kreises war es, den fuer das Jahr 43 angenommenen Zusammenbruch des nationalsozialistischen Deutschland aktiv soweit vorzubereiten, dass sofort zur Bildung einer Raeterregierung geschritten werden konnte, die dann mit Moskau in Verbindung treten sollte.

Im Sommer 42 wurde durch SIEG der kommunistisch intellektuelle Schriftsteller Wilhelm GUDDORF in den Harnackkreis eingefuehrt. 1902 als Sohn eines deutschen Professors der Universitaet Gent geboren, wurde Guddorf schon 22 Mitglied der KPD. Als Redakteur der Roten Fahne und spaeter der Welt am Abnd, unternahm er 33 eine laengere Reise nach der SU 34 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt, befand er sich aus Vorbeugungsgruenden bis 39 in einem Konzentrationslager. Trotz eingehender Warnung nahm er nach seiner Entlassung alsbald seine illegale Arbeit wieder auf und sagt darueber folgendes: "der Ausgangspunkt meiner erneuten politischen Taetigkeit war der Ausbruch des Krieges im Herbst 39. Ich selbst gewann den Eindruck, dass das mit der SU geschlossene Abkommen den Boden fuer eine erneute kommunistische Taetigkeit schuf. Zu gleicher Zeit begann ich alles Material ueber die SU aus der deutschen Presse und das mir von dem Leutnant der Luftwaffe Harro Schulze Boysen ueberbrachte Material ueber die SU aus russischen und anderen auslaendischen Zeitungen auszuwerten und zu sammeln.

Ausserdem bekam ich von Schu.Boy militaerische Nachrichten, die er in seiner Eigenschaft als Luftwaffenoffizier erfahren hatte."

An einer anderen Stelle seiner Vernehmung sagt GUDDORFF "Zur Verhuetung eines politischen Chaos nach einer Niederlage Deutschlands beabsichtigten wir daher die Schaffung eines Sowjetdeutschlands um eine Knechtschaft Deutschlands zu verhueten und eine Zerstueckelung zu vermeiden war beabsichtigt, das 3; Reich zu stuerzen und eine Sowjetregierung zu bilden, die mit den Feindmaechten in Verbindung treten sollte. Durch Verbreitung von Propagandamaterial sollte das Kriegsende beschleunigt werden. Auf Grund der Betrachtung der gesamten politischen Lage wurde

56

der Schluss gezogen, dass die deutsche Front Ende 43 zusammenbrechen wird.

Durch die Festnahme GUDDORF, das durch das besonders tapfere Verhalten einer zur Tarnung der Beamten mit eingesetzten Stenotypistin der Geh. Staatspolizei ermöglicht worden war, bestand die Möglichkeit kommunistische Aktivistenkreise in Berlin aufzurollen. Diese Komplexe werden gesondert behandelt.

Guddorf hat auch seine illegalen Verbindungen nach Hamburg preisgegeben. 15 kommunistische Funktionäre sind bereits festgenommen. Weitere 70 Festnahmen insbesondere in Marinewerften an der Nordsee stehen bevor.

Ueber den kommunistischen Funktionär Bernhard BAESTLEIN in Hamburg stand GUDDORF in loser Verbindung mit 2 im Mai 42 in Ostpreussen aus Moskau abgesetzten Fallschirmagenten, die bei Gesinnungsgenossen in Hamburg Unterschlupf gefunden hatten. GUDDORF machte Harnack auf die Möglichkeit der Eröffnung einer Funkverbindung mit Moskau ueber diese Leute aufmerksam. Harnack war sofort bereit, Nachrichten auf diesem Wege weiter zu leiten und hat tatsächlich Guddorf eine Meldung ueber Angriffsabsichten der deutschen Wehrmacht im Kaukasus zur Weiterleitung nach Hamburg zu geleitet. Leider konnte diese Mitteilung Moskau nicht erreichen, da die Geh. Staatspolizei bereits im Besitz des Sendegeräts war.

Beabsichtigt war auch die Uebersiedlung der Fallschirmagenten von Hamburg nach Berlin. Guddorf hat zu diesem Zweck die Vorbereitungen zur Quartierbeschaffung in die Wege geleitet und von Dr. Harnack und Sieg bereits laufend Reise und Urlaube lebensmittelmärken erhalten, um die Lebensnotwendigen Voraussetzungen fuer ihr taetig werden von Berlin aus zu sichern.

Die z.T. nach gerade zu dramatischen Vorfällen schliesslich doch gelungene Festnahme der beiden Fallschirmagenten, naemlich der ehemaligen deutschen KP funktionaerin ERNA EIFFLER und des Wilhelm Heinrich FELLENDORF im Oktober 42 hat diesen Plan endgueltig zu nichte gemacht.

Die von Harnack ueber die Fallschirmspringergruppe in Hamburg versuchte Nachrichtenuebermittlung nach Moskau stellte jedoch nur die letzte Phase eines Verratsspiels dar, das Harnack im Fruhjahr 41 auf Weisung des Kominternfunktionaers Alexander ERDBERG uebernommen hatte. Dr. Harnack hatte naemlich kurz vor Ausbruch des deutsch - sowj Krieges dem Wunsche des Alexander Erdberg folgend seine langjaehrigen politischen Freund und Mitarbeiter Harro Schulze Boysen mit diesem zusammengebracht. Erdberg schätzte die grösse Aktivitaet Schulze Boysen und sah ueber ihn eine schnellere Möglichkeit, mit Moskau einen staendigen Funkbetrieb aufzunehmen. Schulze Boysen selbst nahm diesen Gedanken begeistert auf, da fuer ihn nun endlich die Möglichkeit gegeben war aktivere Arbeit zu leisten (ueber die Errichtung von Sendestationen und die organisiert Durchfuehrung des Sendebetriebs wird noch eingegangen). Bis zu seiner Festnahme ist Dr. Harnack nicht nur als Nachrichtenvermittler, sondern auch als Verschluessler der nach Moskau durchzugebenden Funksprueche taetig gewesen. Er hat laufend ihm direkt von Schulze Boysen bzw. durch dessen Ehefrau zugängliche Verratsmeldungen chiffriert und diese ueber den ebenfalls festgenommenen fuer die Organisation taetigen Konstrukteur Karl BEHRENS und nachdem dieser zur Wehrmacht eingezogen war, ueber die Stenotypistin Rose SCHLOESINGER, deren Ehemann an der Ostfront steht, an den Funker der gesamten Organisation Hans COPPI weitergeleitet.

10

830
57

Der Inhalt dieser verschlüsselten Funksprüche betraf u.a.

1. das Vorhandensein einer wichtigen Lastwagenreparaturwerkstatt in IVERLO/Finnland
2. Die einsatzfähigen Flugzeuge der deutschen Luftwaffe Herbst 41
3. Die Verteilung der deutschen Luftwaffe an der Ostfront und
4. eine Meldung über geplante Deutsche Truppenbewegungen den Dnjepr abwärts.

Harnack ist, nachdem die Verbindung zur sowjetischen Botschaft durch Abbruch der diplomatischen Beziehungen Deutschlands mit der SU abgerissen war, mehrfach von illegalen Funktionären aus dem Westen angelassen worden und hat letztmalig im August 42 einen Treff mit einem Sowjetagenten am Deutschen Opernhaus in Berlin wahrgenommen.

Harnack war laufend bestrebt, seine nachrichtendienstlichen Verbindungen auszubauen und hat seit Jahren zu diesem Zweck versucht, seinen Neffen den Gerichtsassessor beim Grossen Amtsgericht in Potsdam derzeitigen Leutnant der Kriegsmarine WOLFGANG HAVEMANN durch Diskussionen und Zuleitung von Flugblättern im kommunistisch-marxistischen Sinn zu beeinflussen. Havemann war die hochverräterische Tätigkeit seines Onkels bekannt. Er sagt in seiner Vernehmung: Mir ist heute klar, dass ich auf Grund der mit meinem Onkel geführten Gespräche und von ihm zur Kenntnis erhaltenen Schriften einer amtlichen Stelle hätte berichten müssen.

Dass Harnack bewusst das Ziel verfolgte Havemann für den sowjetrussischen Nachrichtendienst einzuspannen, geht daraus hervor, dass er ihn als seinen Freund, den Italiener (Deckname für Havemann dem sowjetrussischen Nachrichtendienst meldete und dieser in einem erfassten Funkspruch vom 30.8.41 sich nach dem Befinden und dem Aufenthaltsort des Italieners erkundigte.

Aufschluss über die hochverräterische Organisation gibt die nachfolgende Organisationskizze der Hochverratsgruppe Berlin.

E. DIE LANDESVERRÄTERISCHE BETÄTIGUNG SCHULZE BOYSENS UND SEINER MITARBEITER

1. Aufbau von Funkverbindungen nach Moskau.

Über den Weterdienstinspektor der Luftwaffe HEINRICH SCHEEL kam Schulze Boysen Ostern 40 mit einem Diskutierkreis ehemaliger Schüler der Scharfberg Aufbau Schule in Berlin Tegel zusammen der völlig kommunistisch ausgerichtet war. Hier lernte er den Dreher Hans COPPI kennen, der im Frühjahr 41 von ihm zur nachrichtendienstlichen Mitarbeit geworben und als Funker eingesetzt worden ist.

Wenige Tage vor Pfingsten 41 übergab der bereits mehrfach erwähnte Alexander Erdberg im Beisein des Schulze Boysen dem COPPI ein Batteriefunkgerät (QUERISENDER). Dieses war als transportable Station gedacht und sollte gegebenenfalls auch von den Segelbooten des Kreises um Schulze Boysen aus zum Einsatz gelangen. Frequenz und Reichweite dieses Apparates waren gering. Dieses Sendegerät wurde schliesslich bei dem Sohn des Universitätsprofessors Dr. Gustav Roloff, dem bekannten Berliner Pianisten Hellmuth ROLOFF beschlagnahmt, der dieses Gerät in der elterlichen Wohnung unter Noten versteckt hielt.

Wenige Tage nach Übergabe des Querisender erhielt COPPI DURCH die Vermittlung des Schulze Boysen am S-Bahnhof Deutschlandhalle ein zweites dieses Mal modernes Koffer Sende- und Empfangsgerät für Wechselstrom, das Coppi zur Ausprobung allerdings an ein Gleichstromnetz anschloss, wobei der Trans-

58

formator und die Röhren des Geräts zerstört wurden. Eine Reihe von inzwischen festgenommenen Technikern und Radiofachleuten die von der Aufnahme des Sendebetriebs unterrichtet waren, versuchten die Instandsetzung des Geräts, was ihnen jedoch nicht voll gelungen ist.

Nach diesen fehlgeschlagenen Versuchen wurde COPPI über den ehemaligen Redakteur der kommunistischen Arbeiterzeitung in Mannheim Werkzeugmacher Walter HUSEMANN der wegen kommunistischer Umtriebe mehrere Jahre in Schutzhaft war, dann auf Betreiben des Schulze Boysen im November 41 mit dem kommunistischen Funktionär ehemaligen Marinefunker und jetziger Kraftwagenfahrer bei der Reichspost Kurt SCHULZE (DECKNAME BERG) zusammengebracht, der ihn anhand eines Übungsmorsetasters funktechnisch ausbildete und der Ende 1941 dem Coppi ein Sende- und Empfangsgerät neuester Konstruktion zur Verfügung stellte.

Schulze war bereits im Jahr 27 offiziell aus der KPD ausgeschieden, um in die illegale Arbeit der KPD eingespannt zu werden. 1928 besuchte er die Radioschule Moskau und fand von diesem Zeitpunkt an als Reservefunker für den Ernstfall in Berlin Verwendung. Drei Funkgeräte geliefert von der SU Botschaft in Berlin sind im Laufe eines Jahrzehnts durch seine Hände gegangen. Die ihn betreuenden Funktionäre waren ausnahmslos Angehörige der SU Botschaft und Handelsvertretung in Berlin. Nachweislich sind an ihn einige tausend Reichsmark Agentengelder gezahlt worden, von denen noch ein Teil bei Durchsuchung der Wohnung sichergestellt werden konnte.

Mit den Schulze Boysen und Erdberg gelieferten Sendegeräten hat COPPI um die Jahreswende 41/42 mehrfach Funkversuche aus seiner eigenen, dann auch aus der Wohnung der Taenzerin und Bildhauerin ODA SCHOTTMUELLER und aus der Wohnung der GRAEFIN ERIKA V. BROCKDORFF unternommen, um endgültig die Verbindung mit Moskau aufzunehmen, wobei ihn Schulze Boysen durch persönlich durchgeführte Funkversuche unterstützte. Sowohl die Schottmueller als die Brockdorff, mit der der Coppi aus diesen und jenen Gründen ein intimes Verhältnis unterhielt, wussten von den Sendeversuchen und stellten ihre Wohnungen auch bereitwilligst zur Verfügung.

2. Umfang der Verratsmeldungen

Die nachgewiesene Verratstätigkeit Schulze Boysens geht bis zum Jahr 1936 zurück, wo er als Angestellter des RLM in der Lage war, sich geheimzuhaltende Abwehrvorgänge zum Nachteil der Rotspanischen Regierung zu beschaffen. Unter Mithilfe seiner Frau schleusste Schulze Boysen durch die inzwischen verstorbene und hier wegen hochverräterischer Umtriebe bekannte Kommunistin Giela v. POELLNITZ einen Warnbrief an die SU Botschaft in Berlin mit dem Erfolg, dass kurze Zeit danach in der Gegend von Barcelona auf rotspanischem Gebiet Massnahmen gegen beabsichtigte Unternehmungen der Francoregierung getroffen wurden.

Der bereits erwähnte Handelsvertreter GRAUDENZ ein besonders erfolgreicher Nachrichtenzutrag für Schulze Boysen in Berlin, der ausserdem durch den Ankauf von 2 Vervielfältigungsapparaten als technischer Mann der Organisation umfangreiches Hetzschriftenmaterial verfertigte, teilte im Frühjahr 42 Schu. Boy mit, dass er in Heidelberg den Verleger Marcell Melland kenne, der mit seiner liberalistischen Gesinnung völlig westlich orientiert sei und beste Verbindungen zur Schweiz unterhalte. Die Tatsache war für Schulze Boysen Anlass, Graudenz zu bestimmen, eine

12 Verbindung nach der Schweiz herzustellen. Melland hat dieses

59

Anerbieten angenommen.

Erstmalig sollte diese Verbindung Anfang August 42 ausgenutzt werden. Schulze Boysen veranlasste naemlich Graudenz nach Heidelberg zu Melland zu fahren, diesen zu einer Reise nach der Schweiz zu veranlassen um von dort aus eine Warnung nach England durchzugeben.

Diese Warnung enthielt die Mitteilungen, dass die Deutsche Wehrmacht im Besitz englischer Funkschlüssel sei und Kenntnis von der Zusammenstellung eines Geleitzuges von Island nach russischen Eismeerhaefen habe, der sich Anfang August in Marsch setzen sollte.

Zu einer Uebermittlung dieser Nachrichten ist es nicht gekommen, da Melland keinen Ausreisegesichtvermerk erhielt.

Graudenz hat auch in der Folgezeit durch seine guten gescaeftlichen und persoentlichen Beziehungen zum RLM (Graudenz war u.a. Vertreter der Firma Blumhard Wuppertal, welche Fahrgestelle fuer Flugzeuge herstellte) eine Reihe von militaerischen, wirtschaftlichen und politischen nachrichten geliefert. Am schwerwiegendsten duerfte die Erfassung der Produktionsziffern der deutschen Luftwaffe fuer Juni und August 1942 sein, die Graudenz gem festgenommenen Architekten und Regierungsbauinspektor a.Kr. beim RLM Abt Generalluftzeugmeister

Hans Gerhard HENNIGER mit provokatorischen Redensarten des Besserwissens entlockt hat.

3. DIE ANKNUEPFUNG VON NACHRICHTENDIENSTLICHEN BEZIEHUNGEN ZU MILITAERKREISEN

Schulze Boysen war auch staendig bemueht, neue Informationsquellen ueber zuverlaessige Personen in den wichtigsten Behoerden und Wehrmachtsdienststellen zu beschaffen. Wurde er einerseits von Dr. Harnack ueber alle kriegswichtigen und wirtschaftliche Dinge unterrichtet so war er andererseits systematisch bemueht, gemeinsam mit Harnack auch nachrichtenzutraeger in den anderen Wehrmachtsstellen zu gewinnen. Dies ist ihm sowohl bei dem Funker und Studenten Horst HEILMANN, als auch bei dem Oberleutnant der Luftwaffe in der Abwehrabteilung des OKW Herbert GOLLNOW gelungen.

Heilmann, ein aktiver H.J. Angehoeriger und zuetzt Parteigenosse fand bis zu seiner Festnahme als Entzifferer fuer englische, franzoesische und russische Sprache in der Dechiffrierabteilung des OKH Verwendung. Er geriet zu Schulze Boysen, den er als Leiter eines Seminars des Auswaendswissenschaftlichen Instituts in Berlin kennen lernte, in voellige geistige Abhaengigkeit. Schulze-Boysen bemuehte sich besonders um Heilmann, da er in ihm einen aufgeweckten, vor allem aber befahigten Mitarbeiter zu finden glaubte und auch daran war, ihn zu finden.

Beide arbeiteten schliesslich gemeinsam an einer Diplomarbeit mit antinationalsozialistischer Tendenz, wobei die allgemeinen politischen Probleme des ersten Weltkrieges in eine Parallele zum jetzigen Kampf gesetzt werden sollten.

Von der illegalen politischen Arbeit Schulze Boysens weitgehendst unterrichtet, erbot sich Heilmann auch auf nachrichtendienstlichem Gebiet alle wichtigen Informationen aus seiner dienstlichen Taetigkeit an Schulze Boysen zu lassen.

Nach am Tage der Festnahme des Schulze Boysen, die aus taktischen Gruenden voellig unauffaellig erfolgte, uebergab Heilmann der Frau Schulze Boysen einen in seiner Dienststelle entzifferten Funkspruch ueber den Chorokreis und hat damit bewusst, nur aus seiner jungenkommunistischen Einstellung heraus die Warnung aller beteiligten Personen ausgeloeset. Heilmann versuchte auch, den Feldwebel der Chiffrierabteilung des OKH Alfred TRAXL dem die Westabteilung unterstand zunaechst noch getarnt zur Mitarbeit zu bewegen.

60

Dem nebenberuflich am Auslandwissenschaftlichen Institut in Berlin studierenden Oberleutnant der Luftwaffe Herbert GOLLNOW verstand Schulze Boysen sich in der Rolle eines Helfers bei seinem Studium derartig politisch zu naehern, dass Gollnow, der fruher eindeutig nationalsozialistische eingestellt war, zuletzt voellig der marxistischen - Kommunistischen Ideologie verfallen war.

Auch zu den Eheleuten Harnack stand Gollnow in enger Verbindung mit der Ehefrau unterhielt er intime Beziehungen. Gollnow hat zumindest in grob fahrlaessiger Weise eine Vielzahl von geheimzu haltenden Vorgaen en der Abwehrabteilung des OKW preisgegeben, die auch zum Teil in den ueber Bruessel nach Moskau gegebenen Chorospruechen als Verratsmeldungen auftauchen

Eine enge Freundschaft verband Schulze Boysen auch mit dem Oberst im RLM Erwin Gehrts. Beide haben aus "Schulungsgruenden" und zum Zwecke der "politischen Vorbereitungen fuer ein kommendes Deutschland" seit Jahren gespraechen im kommunistisch - Marxistischen Sinne gefuehrt. Schulze Boysen leitete Oberst Gehrts laufend Schriftenb zersetzenden Inahlts zu und unterrichtete ihn ueber alle dienstlich interessanten Angelegenheiten der Attachegruppe des RLM. Als Gegengleistung erhielt er von Oberst Gehrts als Stabsoffizier alle diesem zur Kenntnis gelangenden dienstlichen Dinge, die Schulze Boysen teils fuer seine Verratsmeldungen selbst, teils an Harnack weitergeleitet hat.

Gehrts ein eifriger Anhaenger der Bekenntniskirche, erhat starke Neigungen zum Okultismus und zur Metaphysik. Sein Hang zu diesen Dingen ging so weit, dass er selbst in dienstliche Angelegenheiten sich an die inzwischen festgenommene Wahrsagerin Anna Kraus wandte und sich von ihr laufend beraten liess. Sie war es auch, die mehreren anderen in diesem Komplex festgenommenen Personen laufend Prognosen stellte, u.a. auch dem des Landesverrats ueberfuehrt Handelsvertreter Graudenz, dem sie staendig einsuggerierte, dass er in Zukunft noch eine politische Rolle spielen werde.

In ihren hellseherischen Anwandlungen umriss die Kraus des oeffteren die politische Struktur des Reiches nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes. Da ihr laufend Zersetzungszeitchriften zugelitet wurden, war sie von der hochverraeterischen Taetigkeit des Schulze Boysen Kreises weitgehend unterrichtet. Auf mehrerer Funktionen des Berliner Hochverratskreises uebte sie einen geradezu fassinierenden Einfluss aus und bestaerkte dadurch wesentlich deren staatsfeindliche Haltung.

F. Einsatz von Fallschirmagenten zur Verstaerkung des Hoch- und Landesverratskreises in Berlin

Die staendigen Schwierigkeiten erkennend, die die Berliner Hoch und Landesverratsgruppe bei der Uebermittlung von Nachrichten auf dem direkten Funkwege von Berlin nach Moskau hatte, veranlasste die Komintern im August 42 zur Entsendung von Fallschirmagenten nach Berlin, die auf Spezialeinheiten in Moskau und im Ural ausgebildet worden waren, um 1. eine groessere Aktivierung der Arbeit herbeizufuehren und 2. in direkten Funkverkehr von Berlin aus mit Moskau treten zu koennen.

Sowurden am 5.8.42 im Bandengebiet von Gomel durch einen Sowjetischen Langstreckenbomber abgesetzt der kommunistische Funktioneer Albert HOESSLER, (Deckname HELMUTH WIEGNER, Franz und WALTER STEIN) in der Uniform eines Artillerieobergefreiten und der fruhere

P32
61

12 Volontär der kommunistischen Zeitung "Rote Fahne" in Berlin Robert BARTH (Deckname Walter KERSTEN und BECK) in der Uniform eines Artilleriewachtmeisters der deutschen Wehrmacht. Beide reisten sodann über Bialystock, Warschau und Posen nach Berlin, um hier ihre illegale Tätigkeit aufzunehmen. Auftraggeber beider Fallschirmagenten war der vorerwähnte Alexander Erdberg, der wie bereits geschildert kurz vor Ausbruch des Deutsch - SU Krieges die Verbindung zu Harnack und Schulze Boysen aufnahm.

Hoessler, der als kommunistischer Funktionär im Jahre 33 nach der ehemaligen CSR, von dort nach Holland und Belgien emigriert war, hatte 37 am spanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Roten teilgenommen und war nach Beendigung der Kämpfe nach SU gegangen. Nach einer umfangreichen politischen und nachrichtendienstlichen Schulung und nach einer Ausbildung im Funken, Fallschirmspringen und Durchführung von Sabotageakten war er ausschliesslich für die Arbeit innerhalb der Roten Kapelle in Berlin bestimmt.

Hoessler hatte bereits wenige Tage nach seinem Eintreffen in Berlin den engsten Mitarbeiter Schu.Boy den Bildhauer Kurt Schumacher und dessen Ehefrau in Tempelhof aufgesucht, und von diesen in jeder Weise unterstützt und an Schu-Boy herangeführt worden. Schu-Boy, der in Hoessler sofort den Mann erkannte, der für die Aktivierung der Nachrichtenübermittlung nach Moskau von uebertragender Bedeutung war, nahm mehrfach mit dem Fallschirmagenten Treffs u.a. in einer Berliner Wehrmachtskaserne wahr und brachte ihn mit dem bereits erwähnten Funker COPPI zusammen. Hoessler und COPPI haben dann bis zu ihrer Festnahme aus verschiedenen Wohnungen von Berliner Kommunisten insbesondere aber der Atelier Wohnung der Erika v. Brockdorf Versuche unternommen, die Funkverbindungen nach Moskau aufzunehmen. Ein Wechsel von Funksprüchen hat noch nicht stattgefunden, da die technischen Voraussetzungen nicht voll gegeben und die atmosphärischen Störungen die Versuche stark behinderten.

Am 9.10.42 gelang es auch den Fallschirmspringer Robert BARTH in Berlin festzunehmen, der vor der "Achtübernahme bei der Roten Fahne in Berlin beschäftigt, nach Ausbruch des Krieges den Westfeldzug mitgemacht, in Russland verwundet und mit dem EK II ausgezeichnet war. Angeblich in den Kämpfen im Osten abgeschnitten, geriet er in SU Gefangenschaft gab sich als Mitarbeiter der Roten Fahne zu erkennen und gelangte schliesslich als Fallschirmagent nach guter Schulung in Berlin zum Einsatz. Er sollte 1. weitere Agenten in Berlin werben und 2. Informationsberichte über die wirtschaftliche und politische Lage im Reichsgebiet geben, wobei er mit dem Fallschirmagenten Hoessler in enger Verbindung bleiben sollte. Bis zum 27.9.42 hat Barth bereits 3 Funksprüche an Moskau gegeben und seine Ankunft und die Schwierigkeiten der Quartierbeschaffung mitgeteilt. Hoessler und Barth haben mehrfach verabredete Treffs in verschiedenen Stadtteilen Berlins wahrgenommen und gegenseitig ihre Erfahrungen über Quartierbeschaffung, Legalisierung usw. ausgetauscht. Die Sendegeräte beider Fallschirmagenten sind sicher gestellt worden.

G. Die Nachrichtenverbindungen der Moskauer Spionagezentrale in das Auswärtige Amt nach Berlin

Am 28.8.41 wurde durch die Kurzwellen B-Stelle in Prag ein verschlüsselter Funkspruch aufgenommen, der nach Preisgabe der Verschlüsselungsmethode des in Brüssel festgenommenen Funkers Johann WENZEL im August 1942 dechiffriert werden konnte. In dem Funkspruch wird der Moskauer Agent Kent aus Brüssel aufgefordert, eine Else Stobe (Deckname Alta, in Berlin Charlottenburg, Wielandstr. 37) aufzusuchen und sie zu veranlassen, sich mit der Brüsseler Agentenstelle in Ver-

62

bindung zu setzen. Die Alta wird in dem FT als eine wichtige Agentin bezeichnet.

Am 12.9.42 erfolgte im Zuge der Aufrollung der Berliner Spionageorganisation die Festnahme der Stoebe, die als Ilse Stoebe Berlin wohnhaft identifiziert werden konnte. Nach fast 7 wöchentlichem Leugnen hat die Stoebe ein Geständnis abgelegt, dass sie für den SU Nachrichtendienst gearbeitet und laufend ihren Freund, dem Juden und ehemaligen Journalisten des Berliner Tageblattes Rudolf HERRNSTADT zur Zeit Moskau aufhältlich gegen Entgelt Nachrichten zugeleitet hat. Sie hat fortgesetzt mit Herrnstadt Rassenschande getrieben und stand in einem völligen Hoerigkeitsverhältnis zu ihm. Von Frühjahr 1942 bis Juli 42 in der Informationsabteilung des AA in Berlin tätig, hat die Stoeber auf erhaltene Weisung über die SU Botschaft in Berlin mit Legationsrat I Kl Rudolf v. SCHELIHA Verbindung aufgenommen und laufend politische Nachrichten aller Art von ihm empfangen, die sie an einen Attache der SU Botschaft in Berlin weiter leitete. Auf dem Wege über die SU Botschaft leitete sie von Scheliha Weisungen des Moskauer juedischen Agenten Herrnstadt zu und überbrachte ihm im Februar 41 für geleistete Arbeit 3000 RM von Scheliha wurde am 29.10.42 festgenommen und hat inzwischen ein Geständnis abgelegt. Danach steht er, bereits 37 durch den Herrnstadt in "Warschau (v. Scheliha befand sich damals insgesamt 9 Jahre bei der Deutschen Botschaft in Warschau) angeworben im SU Nachrichtendienst und hat laufend politische Vorkommnisse der deutschen "Warschauer Botschaft an Herrnstadt gegen Entgelt weiter geleitet. Im Februar 38 sind ihm über das Kreditinstitut in Lyon auf sein Bankkonto Julius Baer und Co in Zuerich mit Verrechnungsscheck der Chase National Bank in New York 6.500 \$ als Entlohnung für die geleistete Nachrichtendienstliche Arbeit überwiesen worden. Welchen Umfang der Verrat v. Scheliha angenommen hat, lässt sich z. Zt noch nicht überblicken.

Probleme, zu denen er im Auftrage Moskaus Stellung nehmen musste, waren z. B. das deutsch-polnische Verhältnis, das Ergebnis der Besprechungen zwischen dem polnischen Außenminister und dem deutschen Botschafter in Warschau, der Beitritt europäischer Staaten zum Dreimächtepakt und die amtliche Stellungnahme des Auswärtigen Amtes zur drohenden englischen Invasion.

Nach den bisherigen Feststellungen dürfte v. Scheliha etwa 50.000 RM erhalten haben an Agentengeldern, die da er mit seiner Familie weit über seine Verhältnisse lebte, von seinem Haushalt verschlungen wurden.

Wie sehr Moskau an der Weiterarbeit des v. Scheliha interessiert war, beweist der Einsatz eines besonderen Fallschirmagenten, der am 23.10.42 bei Osterode Ostpr. von einem russischen Langstreckenflugzeug abgesetzt, nach Berlin kam und hier versuchte, über die Agentin Stoebe an Scheliha heranzukommen. Mit einem Funkgerät ausgerüstet, sollte er die Nachrichten v. Schelihas laufend nach Moskau durchgeben.

Dieser Agent, der am 29.10.42 nach umfassenden staatspolizeilichen Massnahmen ermittelt und durch das unsichtige Verhalten einer Stenotypistin des Geh. Staatspolizeiamtes in Berlin festgenommen werden konnte, ist inzwischen als der Sohn des kommunistischen Reichs- und Landtagsabgeordneten Wilhelm KOENEN, Heinz KOENEN (Deckname Heinrich KOESTER) identifiziert worden, der 33 über Daenemark Schweden nach Moskau emigrierte und als bestgeschulter Nachrichtenagent nunmehr von Berlin aus das Spionagematerial des v. Scheliha und der Stoeber nach Moskau weiterleiten sollte.

KOENEN hatte in Berlin an verschiedenen Tagen des Monats mit einem weiteren Moskauer Agenten Treffs wahrzunehmen. Zu diesen Treffs hätte es jedoch nicht kommen können, da der Treffpartner die

63

kommunistische Funktionaerin und Fallschirmagentin Erna Eifler (Deckname Gerda Sommer und ROSITA) bereits durch die Geh. Staatspolizei in Hamburg festgenommen war. Wenige Tage danach gelang es auch ihren Mitarbeiter, den Fallschirmagenten Willy Fellendorf (Decknamen Willy MACHMUROFF , WELMUTH) festzunehmen.

Ueber die in Hamburg erfassten Agenten ist es Mitte Oober 42 gelungen eine Reihe von sowjetischen Kurier und Anlaufstellen in Berlin auszuheben und Reste einer kommunistischen Passfaelscherorganisation unschaedlich zu machen. Die Wohnungsinhaber waren ausschliesslich alte kommunistische Funktionaere, die z.T. seit 1928 laufend illegalen Funktionaeren Unterschlupf gewahrt haben und dafuer durch die SU Botschaft in Berlin monatlich ein Entgelt von 150 - 200 RM erhielten. Bezeichnend fuer die festgenommenen ist die Tatsache, dass sie den in Berlin eintreffenden Fallschirmspringern sofort ohne Bedenken Unterschlupf gewahrten und zum Teil von den Fallschirmagenten mitgebrachte namhafte Reichsmark betrage und Devisen in Geheimverstecken ihrer Wohnungen verwahrten.

Aufschluss ueber die landesverraeterischen Verbindungen gibt die folgende Organisationskizze der Landesverratsgruppe Berlin.

H. Ergebnis der staatspolizeilichen Massnahmen.

Durch das schnelle und gruendliche Zugreifen der Geh. Staatspolizei konnte bisher folgendes Ergebnis erzielt werden:

1. die festnahme von 17 des Hoch und Landesverrats ueberfuehrten kommunistischen Funktionaeren in Holland und Belgien und die Aushebung von 4 Sendern die in direkten Verkehr mit Moskau standen, bezw im Begriff waren Verbindungen herzustellen.
2. Die festnahme von 119 Personen in Berlin von denen inzwischen 38 des Hoch und Landesverrats 42 des Hochverrats und 4 des Landesverrats ueberfuehrt werden konnten. 22 Personen sind inzwischen wieder entlassen worden.
3. Die aufrollung der Berliner Spionageorganisation fuehrte darueber hinaus zur Erfassung von 10 Sende und Empfangsgeraeten die z.T. bereits im Betrieb, z.T. vor ihrem Einsatz ausgehoben werden konnten. Somit belauft sich die Zahl der allein in diesem Komplex bisher erfassten Funkgeraete auf 14.

Ueber 37 000 RM und 3.450 \$ Agentengelder.

Eine Vielzahl total gefaelschter Dokumente Bescheinigungen und Ausweispapiere sowie gefaelschte Reiselenbensmittelkarten konnten sichergestellt werden.

Zwei Abziehapparate, umfangreiches Foto Vergroesserungs und Vervielfaeltigungsgeraet zur Herstellung illegaler Schriften wurde beschlagnahmt.

Im Zuge der Gesamtfahndung gelang es 5 Fallschirmagenten festzunehmen, die im Rahmen der ROTEN KAPELLE ihre Taetigkeit in Deutschland beginnen sollten, bezw begonnen hatten. Gerade die Entsendung dieser Spezialfunktionaere zur Aktivierung der erfassten Organisation bewaerstet deutlich, welche Wichtigkeit die Komintern und der Generalstab der Roten Armee der ausgehobenen Hoch und Landesverratsgruppe beigemessen hat.